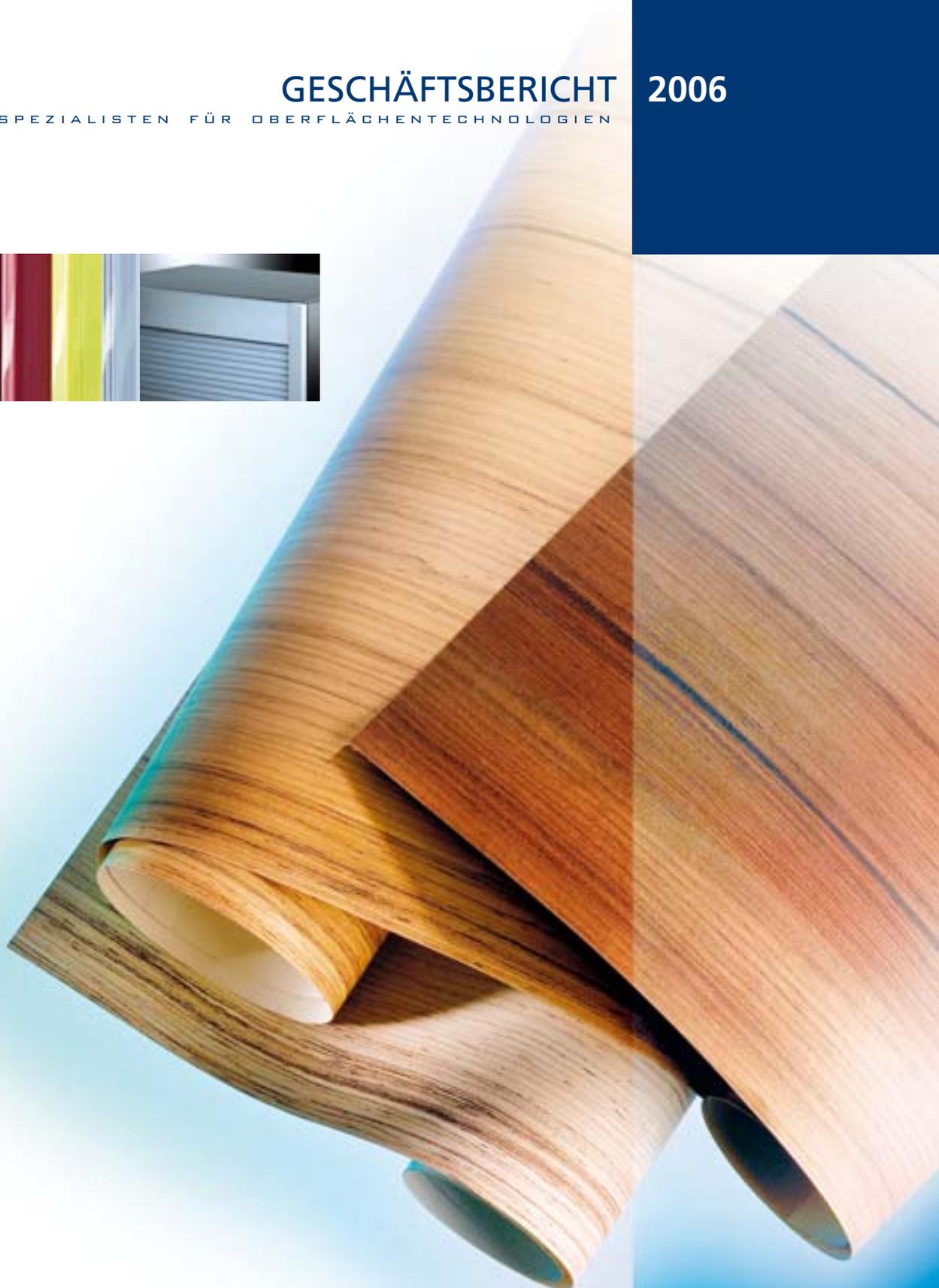


GESCHÄFTSBERICHT 2006

SPEZIALISTEN FÜR OBERFLÄCHENTECHNOLOGIEN



SURTECO
AKTIENGESELLSCHAFT

» SURTECO WELTWEIT

- 13 Produktions- und Vertriebsstandorte
- 12 zusätzliche Vertriebsstandorte



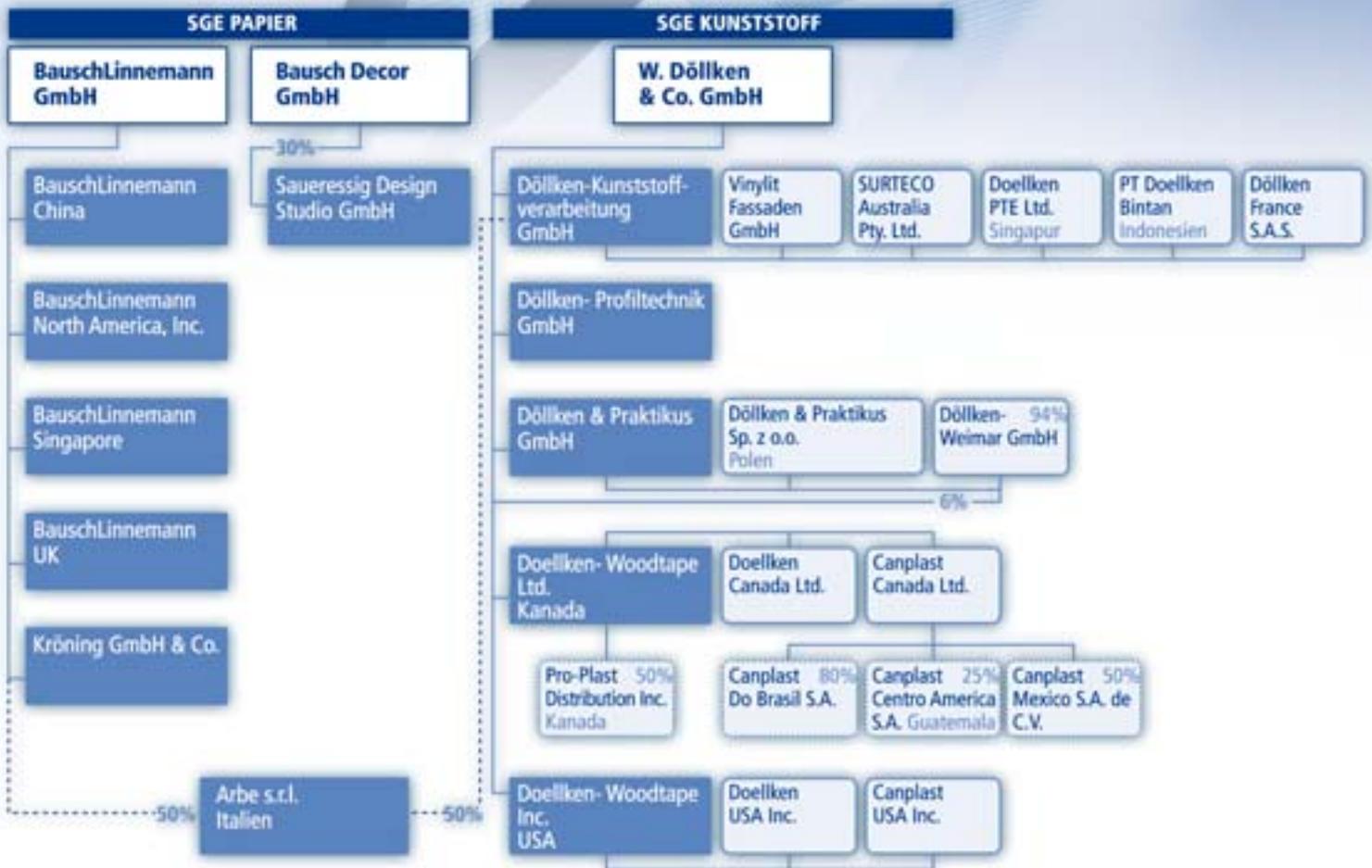
» AUF EINEN BLICK

[Beträge in T€]	2005	2006	Abweichung in %
Umsatzerlöse	396.372	403.156	+2
Auslandsumsatzquote in %	64	64	
EBITDA	69.082*	71.698	+4
Abschreibungen	-17.765	-17.612	
EBIT	51.317*	54.086	+5
Finanzergebnis	-9.890	-8.060	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Restrukturierungsaufwendungen	41.427	46.026	+11
Restrukturierungsaufwendungen	-3.871	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Restrukturierungsaufwendungen (EBT)	37.556	46.026	+23
Konzerngewinn	21.831	28.761	+32
Ergebnis je Aktie in €	1,97	2,60	+32
Zugänge Anlagevermögen	26.799	23.963	-11
Cash Earnings	39.879	46.116	+16
Bilanzsumme	370.121	373.198	+1
Eigenkapital	148.967	165.678	+11
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	40,2	44,4	+10
Mitarbeiter Ø/Jahr	2.132	2.059	-3
Mitarbeiter zum 31.12.	2.109	2.051	-3
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN IN %			
Umsatzrendite	9,4	11,4	
Eigenkapitalrendite	15,6	18,4	
Gesamtkapitalrendite	12,8	14,7	

* vor Restrukturierungsaufwendungen

» KONZERNSTRUKTUR

SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT



» WESENTLICHE EREIGNISSE 2006

Mio. € 403 Umsatzerlöse
erstmals über 400 Mio. €

SURTECO Gruppe | Nach Regionen

Deutschland	36	
Restliches Europa	39	
Amerika	17	
Australien	5	
Asien	3	

Nach Bereichen

Kantenstreifen	54	
Folie	20	
DIY	5	
Sockelleisten	5	
Dekordruck	5	
Technische Profile	4	
Sonstige	7	

Mio. € 46 EBT
steigt überproportional um 23 %

19,9 % Streubesitz
Erhöhung um 5,4 %

STRATEGISCHE
GESCHÄFTSEINHEIT
KUNSTSTOFF

STRATEGISCHE
GESCHÄFTSEINHEIT
PAPIER



GESCHÄFTSBERICHT 2006

SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT

» INHALT

Vorwort des Vorstands	4
Unternehmensführung	6
Organe der SURTECO AG	6
Leiter der Konzerngesellschaften	7
Bericht des Aufsichtsrats	8
Corporate Governance	12
Lagebericht	16
Geschäftstätigkeit	16
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	17
Umsatz- und Ertragssituation	20
Finanz- und Vermögenslage	24
Forschung & Entwicklung	30
Mitarbeiter und Ausbildung	34
Umweltschutz	35
Risikobericht	35
Nachtragsbericht	40
Umwandlung der SURTECO AG in eine Europäische Gesellschaft (SE)	40
Angaben aufgrund des Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetzes	41
Prognosebericht	44
Die SURTECO Aktie	48
Konzernabschluss	51
Beteiligungsbesitz	88
SURTECO AG Jahresabschluss	89
Glossar	92
Finanzkalender	94
Zehnjahresübersicht	96

*Liebe Aktionäre und Freunde
unserer Unternehmen,*

die SURTECO AG hat sich im Geschäftsjahr 2006 gut behauptet. Unsere bereits nach dem ersten Quartal getroffene Einschätzung eines leichten Umsatzwachstums und einer überproportionalen Ergebnisentwicklung hat sich bestätigt:

- Der Umsatz stieg um 2 % auf Mio. € 403,2.
- Das operative Ergebnis nahm um 4 % auf Mio. € 71,7 zu.
- Das EBT wurde um 23 % auf Mio. € 46,0 verbessert.

Die Ergebnisentwicklung ist eine Bestätigung für uns, dass die ergriffenen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung richtig waren.

Diese Entwicklung ist umso bemerkenswerter vor dem Hintergrund, dass die Möbelindustrie 2006 zwar ein Wachstum zu verzeichnen hatte, vor allem in Deutschland von einer spürbaren Belebung oder gar einem durchgreifenden nachhaltigen Aufschwung jedoch noch immer keine Rede sein kann. Die anhaltende Verunsicherung der Konsumenten durch die Arbeitsmarktsituation und die bevorstehenden Sozialreformen trugen zu dieser Entwicklung bei. Als zutreffend erwies sich auch unsere Annahme aus dem ersten Quartal 2006, dass es durch die ab 1.1.2007 wirksame Erhöhung der Mehrwertsteuer nicht zu nennenswerten Vorzieheffekten kommen würde.

Die SURTECO AG hat im Berichtsjahr strategische Entscheidungen getroffen, um mit gezielten Maßnahmen Effizienz und Ertragskraft zu steigern und das Portfolio des Konzerns weiter zu optimieren. Im Jahr 2006 und zu Beginn 2007 sind folgende strategisch wichtige Projekte umgesetzt oder in die Wege geleitet worden:

- **Firmenbezogener Verbandstarifvertrag**
Mit Wirkung vom 1. Januar 2006 haben die SURTECO und die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie für die deutschen Standorte einen firmenbezogenen Verbandstarifvertrag ab-

geschlossen. Eckpunkte der Vereinbarung sind die Verlängerung der Wochenarbeitszeit ohne Lohnausgleich, neu geregelte Entgeltgruppen und flexiblere Möglichkeiten zur Gestaltung der Arbeitszeiten im Hinblick auf die jeweilige Beschäftigungssituation. Die Maßnahmen werden die Wettbewerbsfähigkeit der inländischen Standorte erhöhen.

- **Ausbau der Druckereikapazitäten von Bausch Decor**

Im Mai 2006 teilte die SURTECO mit, dass die Kapazitäten des 100 %igen Tochterunternehmens Bausch Decor GmbH ausgebaut werden. Der Baubeginn erfolgte noch in 2006 und es konnten aufgrund der milden Witterung gute Fortschritte gemacht werden.

- **Straffung des Produktportfolios von Döllken & Praktikus**

Im Dezember 2006 teilte die SURTECO mit, dass das 100 %ige Tochterunternehmen Döllken & Praktikus, Zulieferer von Zubehör rund um Fußböden und Küchenarbeitsplatten für den Do-it-yourself-Einzelhandel, sein Portfolio straffen sowie künftig innovative Eigenprodukte und ertragsstarke Sortimentsergänzungen forcieren werde.

- **Erhöhung des Streubesitzes auf 19,9 %**

Ebenfalls im Dezember 2006 konnte durch die erfolgreiche Umplatzierung von rund 600.000 Aktien aus dem Besitz der Altaktionäre bei institutionellen Investoren der Streubesitz der SURTECO AG von 14,5 % auf 19,9 % erhöht werden.

- **Übernahme des französischen Handelsunternehmens SDCA S.A.S.**

Im Januar 2007 übernahm SURTECO das französische Handelsunternehmen SDCA S.A.S. in Angers zu 100 %. Das Unternehmen wurde unter dem Firmennamen Döllken France S.A.S. in die strategische Geschäftseinheit Kunststoff integriert.



Friedhelm Päfgen, Vorsitzender

Dr.-Ing. Herbert Müller

Es konfektioniert und vertreibt Produkte für die Möbelindustrie, insbesondere Kunststoff- und Melaminkantenbänder.

- **Kauf der restlichen Anteile von Arbe s.r.l.**

Ebenfalls im Januar 2007 wurden die restlichen Anteile (25 %) der Arbe s.r.l. in Martellago, Italien, übernommen. Der Konfektionierungs- und Vertriebsstandort wird als Gemeinschaftsunternehmen der BauschLinnemann GmbH in Sassenberg und der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH in Gladbeck geführt.

Unsere Vorgaben für das laufende Geschäftsjahr sind klar umrissen: Durch eine weitere Anhebung des Streubesitzes wollen wir dem Ziel einer Aufnahme in den SDAX näher kommen.

Auf unseren Produktmärkten werden wir den bisher erfolgreich eingeschlagenen Weg weiterführen. Das heißt, wir werden unsere führende Position als Hersteller und Anbieter dekorativer und anspruchsvoller Oberflächen ausbauen und unser Produktportfolio und die Organisation des Konzerns weiter dynamisch und konsequent an den Marktbedingungen ausrichten.

Damit und unter Zugrundelegung der Annahme, dass im laufenden Geschäftsjahr keine umwälzenden Veränderungen in den einzelnen Märkten zu erwarten sind, sollte 2007 eine erneute Umsatz- und Ergebnisverbesserung darstellbar sein.

Aus organisatorischen Gründen wird die Hauptversammlung diesmal erst am Freitag, 31. August 2007 im Münchner Gasteig stattfinden. Wir werden bei dieser Veranstaltung unsere Aktionäre um Zustimmung

zur Umwandlung der SURTECO AG in eine Gesellschaft europäischen Rechts (SE) bitten. Die hierfür erforderlichen Informationen und Unterlagen werden wir Ihnen selbstverständlich rechtzeitig zur Verfügung stellen.

Um unsere Aktionäre am Erfolg des SURTECO Konzerns teilhaben zu lassen, werden Vorstand und Aufsichtsrat den Aktionären auf der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende in Höhe von € 1,00 je Aktie auszuschütten (Vorjahr: € 0,80 je Aktie).

Der Vorstand der SURTECO AG bedankt sich bei Ihnen allen, liebe Aktionäre, Kunden, Lieferanten und Freunde des Unternehmens. Vor allem richtet sich aber der Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns ist bewusst, dass der Erfolg ein Ergebnis der Anstrengung aller ist. Ihr Engagement und Ihr Einsatz haben wesentlich dazu beigetragen, unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Friedhelm Päfgen".

Friedhelm Päfgen
Vorsitzender des Vorstands

A handwritten signature in blue ink that reads "H. Müller".

Dr.-Ing. Herbert Müller
Vorstand

DIE ORGANE DER SURTECO AG

AUFSICHTSRAT

Dr.-Ing. Jürgen Großmann	Diplom-Ingenieur Hamburg	Vorsitzender
Björn Ahrenkiel	Rechtsanwalt Hürtgenwald	1. stellvertretender Vorsitzender
Bernd Dehmel	Kaufmann Marienfeld	2. stellvertretender Vorsitzender
Johan Viktor Bausch	Diplom-Ingenieur München	Ehrenvorsitzender
Dr. Matthias Bruse	Rechtsanwalt München	
Hans-Jürgen Diesner	Fachkaufmann für Marketing Vermold	Arbeitnehmersvertreter
Jakob-Hinrich Leverkus	Kaufmann Hamburg	
Richard Liepert	Betriebsratsvorsitzender Wertingen	Arbeitnehmersvertreter
Christa Linnemann	Kauffrau Gütersloh	Ehrenvorsitzende
Dr.-Ing. Walter Schlebusch	Diplom-Ingenieur München	
Udo Semrau	Betriebsratsvorsitzender Gladbeck	Arbeitnehmersvertreter

VORSTAND

Friedhelm Päfgen	Kaufmann Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Vorsitzender, SGE Papier
Dr.-Ing. Herbert Müller	Diplom-Ingenieur Heiligenhaus	SGE Kunststoff

LEITER DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

SGE PAPIER		SGE KUNSTSTOFF	
BAUSCH DECOR GMBH Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Wolfgang Buchhart	DÖLLKEN- KUNSTSTOFFVERARBEITUNG GMBH Gladbeck	Oliver Beer Klaus Peper Hartwig Schwab
BAUSCHLINNEMANN GMBH Sassenberg	Martin Janssen Dr.-Ing. Gereon Schäfer	VINYLIT FASSADEN GMBH Kassel	Stefan Schmatz
BAUSCHLINNEMANN CHINA Taicang	Yabin Li	SURTECO AUSTRALIA PTY. LTD. Sydney, Australien	Marc Taylor
BAUSCHLINNEMANN UK Burnley	Kenneth Green	DOELLKEN PTE LTD. Singapur	Hans Klingeborn
BAUSCHLINNEMANN SINGAPORE Singapur	Hans Klingeborn	PT DOELLKEN BINTAN Bintan, Indonesien	Hans Klingeborn
BAUSCHLINNEMANN NORTH AMERICA Greensboro	Mike Phillips	DÖLLKEN FRANCE S.A.S. Angers	André Plank
ARBE S.R.L. Martellago, Italien	Sergio Bellato	DÖLLKEN-PROFILTECHNIK GMBH Dunningen	Hartwig Schwab
KRÖNING GMBH & CO. Hüllhorst	Reinhold Affhüppe	DÖLLKEN & PRAKTIKUS GMBH Gladbeck	Dieter Baumanns Frank-Jörg Schilaski
		DÖLLKEN & PRAKTIKUS SP. Z O.O. Sosnowiec, Polen	Dieter Baumanns Frank-Jörg Schilaski
		DÖLLKEN-WEIMAR GMBH Nohra	Tibor Aranyossy Wolfgang Breuning Hartmut Trommen
		DOELLKEN-WOODTAPE LTD. Mississauga, Kanada	Jürgen Krupp Tom Rieke Peter Schulte
		DOELLKEN CANADA LTD. Mississauga	Tom Rieke
		CANPLAST CANADA LTD. Montreal	Tom Rieke Pierre Tiernan
		DOELLKEN-WOODTAPE INC. Everett, USA	Tom Rieke
		DOELLKEN USA INC. Everett	Tom Rieke
		CANPLAST USA INC. Greensboro	Tom Rieke Pierre Tiernan

*Sehr geehrte Aktionäre,
Freunde und Partner
der SURTECO AG!*

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig und eingehend mit der Lage und der Entwicklung der SURTECO AG. Der Vorstand wurde bei seiner Geschäftsführung regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, schriftlich und mündlich erstatteten Berichte des Vorstands. So war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats, u. a. vorbereitet durch seine Ausschüsse, die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. An den Sitzungen haben die Mitglieder des Vorstands teilgenommen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung

für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2006 zu vier Sitzungen zusammen. Zwei Sitzungen fanden im ersten Halbjahr statt, zwei weitere Sitzungen im zweiten Halbjahr. Auch außerhalb dieser Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem fernmündlichen und persönlichen Kontakt mit dem Vorstand, um wesentliche geschäftspolitische und strategische Themen zu beraten. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum eingehend mit der Berichterstattung des Vorstands befasst und aufgrund der jeweils fortgeschriebenen Unternehmenszahlen die Lage des Unternehmens und die Geschäftsstrategie diskutiert. Dabei standen Chancen und Risiken einer forcierten Expansion im Ausland im besonderen Augenmerk. Die jeweils aktuellen Kennzahlen der strategischen Geschäftseinheiten des SURTECO Konzerns (SGE Papier und SGE Kunststoff) sowie der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wurden vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen vorgestellt und analysiert. Aus der Mitte des Aufsichtsrats wurden Fragen zu einzelnen Positionen an die Mitglieder des Vorstands gerichtet, die vom Vorstand vollständig beantwortet



Dr.-Ing. Jürgen Großmann, Vorsitzender

wurden. Die vom Vorstand vorgelegte Planung für das Geschäftsjahr 2007 wurde vom Aufsichtsrat geprüft, in der Sitzung vom 20. Dezember 2006 mit dem Vorstand erörtert und einstimmig verabschiedet.

Das wirtschaftliche Umfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, wurde ebenfalls im Aufsichtsrat besprochen. Erörtert wurde ferner die Situation der wichtigsten Kunden, insbesondere angesichts gestiegener Rohstoffpreise für die Möbel verarbeitende Industrie. Die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe wurde vom Aufsichtsrat laufend hinterfragt. Zugleich wurde festgestellt, dass die im Vorjahr mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingeleiteten Maßnahmen positive Effekte erzielten und der Aufsichtsrat die strategische Gesamtausrichtung des Unternehmens teilt.

In seiner Sitzung am 24. April 2006 billigte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der SURTECO AG des Jahres 2005.

Besonders eingehend hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen vom 24. April 2006 und 22. Juni 2006 mit dem Ausbau der Bausch Decor GmbH und dem Erwerb zweier neuer Druckmaschinen befasst. Der Vorstand hatte zu diesem Tagesordnungspunkt einen ausführlichen Investitionsplan erstellt, der sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor den Sitzungen vorlag. Der Vorstand hat anhand dieses Investitionsplans die mit dem Erwerb verbundene Kapazitätsausweitung, die Rentabilität der Anlagen und die damit verbundene strategische Zielsetzung dargestellt und erläutert. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Vortrag des Vorstands und den Vorlagen auseinandergesetzt und die vom Vorstand an-

genommenen Prämissen kritisch hinterfragt, einschließlich der Auswirkungen für den Fall, dass die Investition unterbleibt. Nach eingehender Diskussion wurde der Investition in zwei neue Druckmaschinen zugestimmt.

Weitere Investitionen, denen der Aufsichtsrat im Rahmen des Investitionsbudgets für 2007 zugestimmt hat, betrafen die BauschLinnemann GmbH und die Kröning GmbH & Co. Auch diesen Investitionsentscheidungen lagen jeweils schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands zugrunde, die in den Aufsichtsratssitzungen erörtert wurden.

In seiner Sitzung vom 12. Oktober 2006 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr.-Ing. Herbert Müller für eine erneute Amtsperiode von fünf Jahren zum Mitglied des Vorstands bestellt.

In seiner Sitzung vom 20. Dezember 2006 hat der Aufsichtsrat dem Erwerb der französischen SDCA S.A.S. (heute Döllken France S.A.S.) zugestimmt. Grundlage waren entsprechende schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands, die im Aufsichtsrat erörtert wurden. Der Erwerb ermöglicht es der Gesellschaft, in Westeuropa künftig neben England und Italien auch in dem bedeutenden französischen Markt mit einer eigenen Tochtergesellschaft vertreten zu sein.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr mit weiteren Akquisitionsmöglichkeiten befasst. Auch über diese Verfahren hat der Vorstand jeweils ausführlich mündlich und schriftlich unter Einschluss der Kennzahlen der Zielgesellschaften sowie der Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen (Due Diligence) berichtet. Diese Berichte und die Informationen über die Ziel-

gesellschaften wurden im Aufsichtsrat eingehend erörtert. Diese Projekte konnten allerdings nicht realisiert werden. Der Vorstand wird gleichwohl auch künftig die sich bietenden Chancen sowohl für ein externes Wachstum durch Unternehmenskäufe als auch für ein organisches Wachstum prüfen und ggf. weiterverfolgen.

Einen weiteren Themenschwerpunkt im Aufsichtsrat bildete die Umwandlung der Gesellschaft in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE). Das Konzept sowie die rechtlichen und wirtschaftlichen Folgen der Umwandlung wurden dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich vorgestellt, von ihm erörtert und gebilligt. Die Beschlussfassung über die Umwandlung soll in der Hauptversammlung am 31. August 2007 erfolgen.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben, hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss gebildet. Außerdem besteht gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ein Aufsichtsratspräsidium. Das Aufsichtsratspräsidium bestand im Berichtsjahr aus den Herren Dr. Jürgen Großmann (Vorsitzender), Björn Ahrenkiel, Bernd Dehmel und Dr. Matthias Bruse. Der Personalausschuss bestand im Berichtsjahr aus den Herren Dr. Jürgen Großmann (Vorsitzender), Björn Ahrenkiel und Dr. Matthias Bruse. Der Prüfungsausschuss bestand im Berichtsjahr aus den Herren Dr. Jürgen Großmann (Vorsitzender), Björn Ahrenkiel, Dr. Matthias Bruse und Dr. Walter Schlebusch.

Das **Präsidium des Aufsichtsrats** bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor, soweit es sich um Maßnahmen handelt, die der Zustimmung dieses Gremiums bedürfen. In dringenden Fällen kann das Präsidium nach näherer Maßgabe der Geschäftsordnung anstelle des Aufsichtsrats die Zustimmung zu bestimmten zustimmungspflichtigen

Maßnahmen und Geschäften erteilen. Das Präsidium musste im abgelaufenen Geschäftsjahr allerdings nicht zusammentreten. Zustimmungen zu zustimmungspflichtigen Maßnahmen und Geschäften in Eilfällen brauchte das Präsidium nicht zu erteilen, da die entsprechenden Angelegenheiten vom Aufsichtsratsplenium behandelt werden konnten.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) befasste sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr eine Sitzung am 20. April 2006 abgehalten.

Der **Personalausschuss** beschließt anstelle des Aufsichtsrats über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands sowie über die Festsetzung der Tantiemen und Bezüge der Vorstandsmitglieder sowie die Versorgungsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder. Die Kompetenz zur Bestellung der Vorstandsmitglieder liegt bei dem Gesamt-Aufsichtsrat. Der Personalausschuss ist im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammengetreten, um sich mit Fragen bezüglich von Vorstandsverträgen abzustimmen.

Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist im Plenum des Aufsichtsrats berichtet worden.

CORPORATE GOVERNANCE

Die SURTECO AG orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex, in dem die Kontrolle, Leitung und Organisation eines Unternehmens sowie seine geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien festgelegt sind. Der Aufsichtsrat hat sich mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen beschäftigt und dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Gover-

nance Kodex vom Juni 2006 berücksichtigt. Im Rahmen der Effizienzprüfung (Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex) hat der Aufsichtsrat eine Selbstevaluierung seiner Mitglieder durchgeführt und die Ergebnisse im Plenum erörtert. Am 20. Dezember 2006 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats eine neue Entsprechenserklärung abgegeben worden, die im Kapitel „Corporate Governance“ des Geschäftsberichts abgedruckt und in der Internet-Präsenz der Gesellschaft zur Verfügung gestellt worden ist.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschlussprüfer, die Dr. Röver & Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, hat ihn ebenso wie den Jahresabschluss der SURTECO AG, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. In seinem Prüfungsbericht erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass SURTECO sämtliche International Financial Reporting Standards eingehalten hat. Der Konzernabschluss hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 24. April 2007 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung

zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik und die Entscheidungen zu den Rücklagen in der Gesellschaft. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Dividende von € 1,00 je Stückaktie vorsieht, schließen wir uns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Beitrag zur Entwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, im April 2007

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Vorsitzender

VORBEMERKUNG

Die SURTECO AG hat sich zum Ziel gesetzt, das ihr von nationalen und internationalen Anlegern, Geschäftspartnern und Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit entgegengebrachte Vertrauen stetig und nachhaltig zu stärken. In diesem Sinne fühlen wir uns den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet, der wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung des Unternehmens darstellt und anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung enthält. Der vorliegende Bericht erläutert den hohen Stellenwert der Corporate Governance in der SURTECO AG. Er schließt mit der von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam verabschiedeten Entsprechenserklärung für 2006.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der SURTECO AG nehmen in der Hauptversammlung ihre Rechte wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede der auf den Inhaber lautenden Stammaktien gewährt eine Stimme.

Der Vorstand legt der Hauptversammlung den Jahresabschluss und den Konzernabschluss vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, wählt die Mitglieder im Aufsichtsrat und den Abschlussprüfer und stimmt über Satzungsänderungen und – soweit gesetzlich erforderlich – wesentliche unternehmerische Maßnahmen ab.

Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Er sorgt für eine zügige Abwicklung der Hauptversammlung.

Die Hauptversammlung der Aktionäre wird vom Vorstand mindestens einmal jährlich unter Angabe der

Tagesordnung einberufen. Aktionärsminderheiten sind berechtigt, die Einberufung einer Hauptversammlung und die Erweiterung der Tagesordnung zu verlangen. Der Vorstand wird die gesetzlich vorgeschriebenen Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts auslegen und den Aktionären auf Verlangen übermitteln. Auch auf der Internetseite des Unternehmens (www.surteco.com) werden diese Berichte und Unterlagen zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht.

Um den Aktionären die Wahrnehmung ihrer Rechte zu erleichtern, bestellt der Vorstand einen Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre, der auch während der Hauptversammlung erreichbar ist.

ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO AG arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Die ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats ist gemeinsame Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Er geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Vorstand und Aufsichtsrat beachten die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung.

Beim jährlichen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat über die Corporate Governance des Unternehmens werden auch Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex erläutert. Nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen zum Kodex werden fünf Jahre lang auf der Internetseite der SURTECO AG zugänglich gehalten.

VORSTAND

Der Vorstand der SURTECO AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und kümmert sich um ihre Umsetzung. Er sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen.

Der Vorstand besteht aus zwei Personen. Eine Geschäftsordnung regelt die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand. Die Vergütung des Vorstands besteht nahezu vollständig aus variablen Komponenten.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für die SURTECO AG einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Die Vorstandsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

AUFSICHTSRAT

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats richtet sich nach § 95 Satz 2 AktG i.V.m. § 7 Abs. 1 der Satzung. Danach besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus neun Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. In entsprechender Anwendung der Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes, die jedoch auf die Gesellschaft keine Anwendung finden, schlägt der Vorstand drei Arbeitnehmervertreter vor, die der Hauptversammlung sodann vom Aufsichtsrat zur Wahl vorgeschlagen werden.

Aufsichtsräte sollen insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften wahrnehmen. Dem Gremium sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglie-

der des Vorstands angehören. Aufsichtsratsmitglieder sollen bei Amtsantritt nicht älter als 63 Jahre sein. Jedes Aufsichtsratsmitglied ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit und leitet die Sitzungen. Der Aufsichtsrat entscheidet durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat befindet sich in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand und berät mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Ferner muss der Aufsichtsrat der Jahresplanung zustimmen und den Jahresabschluss von AG und Konzern billigen. Der Aufsichtsrat der SURTECO AG hat zwei fachlich qualifizierte Ausschüsse. Der Personalausschuss befasst sich unter anderem mit der Festlegung der Vorstandsbezüge und den sonstigen Bedingungen der Vorstandsverträge. Der Prüfungsausschuss setzt sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsmandats an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung auseinander.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats besteht aus festen und erfolgsorientierten Anteilen. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats wird Interessenskonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber offen legen. Der Aufsichtsrat wird in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenskonflikte und deren Behandlung informieren. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenskonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

Der Aufsichtsrat der SURTECO AG überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit.

TRANSPARENZ

Die SURTECO AG veröffentlicht Insiderinformationen, die die Gesellschaft unmittelbar betreffen, unverzüglich, soweit sie nicht im Einzelfall von der Veröffentlichungspflicht befreit ist.

Sobald der Gesellschaft bekannt wird, dass jemand durch Erwerb, Veräußerung oder sonstige Weise 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erreicht, über- oder unterschreitet, wird dies vom Vorstand unmittelbar veröffentlicht.

Ebenfalls veröffentlicht werden Geschäfte in Aktien, die von Personen mit Führungsaufgaben und mit diesen in enger Bindung stehenden juristischen oder natürlichen Personen (Ehepartner, eingetragene Lebenspartner, unterhaltsberechtigter Kinder und andere Verwandte, die zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses seit mindestens einem Jahr mit im Haushalt leben) getätigt und der Gesellschaft nach § 15a WpHG gemeldet werden.

Die zeitnahe Information erfolgt mittels Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemeldungen, so dass die neuen Tatsachen unmittelbar den Aktionären, Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten zur Verfügung stehen. Zur regelmäßigen Berichterstattung publiziert die SURTECO AG Quartals- und Geschäftsberichte in deutscher und englischer Sprache. Alle Aktionäre und Interessenten haben die Möglichkeit, die Veröffentlichungen der SURTECO AG anzufordern bzw. sich in den postalischen oder elektronischen Verteiler der Gesellschaft aufnehmen zu lassen. Darüber hinaus werden alle Publikationen und Mitteilungen auf der Homepage des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Hier sind auch die wesentlichen Termine für Veröffentlichungen und Veranstaltungen zu finden. Die Internetseite ist übersichtlich gegliedert. Alle Veröffentlichungen erfolgen zusätzlich in Deutsch und Englisch.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Anteilseigner und Dritte werden vor allem durch den Konzernabschluss informiert. Während des Jahres werden sie durch regelmäßige Zwischenberichte unterrichtet. Die Rechnungslegung des SURTECO Konzerns erfolgt nach den Rechnungslegungsvorschriften des International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Jahresabschluss der SURTECO AG wird nach HGB erstellt.

Der Jahresabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat erteilt dem Abschlussprüfer den Prüfauftrag und trifft mit ihm die Honorarvereinbarung. Der Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat prüft und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat geben für das Geschäftsjahr 2006 folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 Satz 1 AktG ab:

„Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Satz 1 AktG

I. Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 im vergangenen Geschäftsjahr mit den folgenden Ausnahmen Folge geleistet worden ist:

1. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 erfolgen die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht individualisiert. Die Grundzüge des Vergütungssys-

tems werden nicht auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt gemacht und nicht im Geschäftsbericht erläutert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats informiert die Hauptversammlung nicht über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung (Abweichung zu Ziffern 4.2.3 Absatz 3 und 4 und 4.2.4 des Kodex).

2. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 erfolgen die Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.7 Absatz 3 des Kodex) nicht individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen.

3. Binnen 60 Tagen nach Ende der Berichtsperiode werden unterjährige Quartalsberichte, die auch eine Segmentberichterstattung und Angaben zum Ergebnis pro Aktie enthalten, auf der Internetseite der SURTECO AG veröffentlicht und binnen 120 Tagen nach dem Ende eines Geschäftsjahres der Konzernabschluss (Abweichung von Ziffer 7.1.2 des Kodex).

II. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 wurde seit diesem Zeitpunkt und wird auch weiterhin mit folgenden Ausnahmen entsprochen werden:

1. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 erfolgen die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht individualisiert. Demgemäß wird auch ein Vergütungsbericht gemäß Ziffer 4.2.5 des Kodex nicht erstellt. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden nicht auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt gemacht und nicht im Geschäftsbericht erläutert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats informiert die Hauptversammlung nicht über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung (Abweichung zu Ziffern 4.2.3 Absatz 4, 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex).

2. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 erfolgen die Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.7 Absatz 3 des Kodex) nicht individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen.

3. Binnen 60 Tagen nach Ende der Berichtsperiode werden unterjährige Quartalsberichte, die auch eine Segmentberichterstattung und Angaben zum Ergebnis pro Aktie enthalten, auf der Internetseite der SURTECO AG veröffentlicht und binnen 120 Tagen nach dem Ende eines Geschäftsjahres der Konzernabschluss (Abweichung von Ziffer 7.1.2 des Kodex).

SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT
Vorstand und Aufsichtsrat“

Buttenwiesen-Pfaffenhofen,
den 20. Dezember 2006

SURTECO KONZERN UND SURTECO AG

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

ÜBERBLICK

Die SURTECO Gruppe stellt überwiegend Beschichtungsprodukte her, mit deren Hilfe im Möbel- und Inneneinrichtungsbau Oberflächen dekorativ veredelt werden. In der Mehrzahl der Anwendungen werden Spanplatten mit Finishprodukten beschichtet. Das bedeutet, dass durch die einmalige Aufbringung dieser Materialien die Oberfläche in einem Arbeitsgang und ohne weitere Nachbehandlung ihre endgültige Beschaffenheit bezüglich Optik, Haptik und Gebrauchseigenschaften erhalten hat. Die Kernkompetenz des Konzerns liegt bei der technisch anspruchsvollen Beschichtung der Seitenteile von Holzwerkstoffen mit Kantenstreifen. Diese Produkte werden entweder aus Kunststoffen extrudiert (strategische Geschäftseinheit (SGE) Kunststoff) oder auf der Basis technischer Papiere gefertigt (strategische Geschäftseinheit (SGE) Papier). Mit Kantenprodukten erwirtschaftet die SURTECO AG 54 % (2005: 51 %) des Gesamtumsatzes. Papierbasierte Folien in unterschiedlichsten Ausprägungen und Qualitäten repräsentieren weitere 20 %. Die Döllken-Weimar GmbH und die Döllken & Praktikus GmbH steuerten im Berichtsjahr 10 % zum Konzernumsatz bei. Vervollständigt wird das Produktspektrum mit dekorativ bedruckten Spezialpapieren (5 %), Technischen Profilen und Rollladensystemen (zusammen 4 %) und den Fassadensystemen der SURTECO Tochter Vinylit Fassaden GmbH (2 %).

ORGANISATION UND GESCHÄFTSEINHEITEN

Die Führungsgesellschaft des SURTECO Konzerns ist die SURTECO AG, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Bayern. Die SURTECO AG ist operativ nicht tätig und erfüllt alle Aufgaben einer Holdinggesellschaft. Hierzu gehören die Festlegung und Steuerung der unternehmerischen Ziele, die Verteilung der Ressourcen,

die Refinanzierung des Konzerns und das Risikomanagement. Die operative Steuerung der Tochtergesellschaften obliegt den Leitern der Konzerngesellschaften unter Wahrung der rechtlichen Selbständigkeit. Das operative Geschäft ist in die beiden strategischen Geschäftseinheiten Kunststoff und Papier unterteilt.

GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF

Die Geschäftseinheit Kunststoff wird durch die Unternehmensgruppe Döllken mit der Muttergesellschaft W. Döllken & Co. GmbH in Gladbeck repräsentiert. Den größten Umsatzanteil stellt die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, die ebenfalls in Gladbeck angesiedelt ist. Hier werden überwiegend Kunststoffkantenbänder produziert.

Die Vinylit Fassaden GmbH in Kassel, die SURTECO Australia Pty. Ltd. in Sydney, die Doellken PTE Ltd. in Singapur, die PT Doellken Bintan in Indonesien sowie die zu Jahresbeginn 2007 erworbene und in Döllken France S.A.S. umfirmierte Vertriebsgesellschaft mit Sitz in Angers sind 100 %ige Tochtergesellschaften der Döllken-Kunststoffverarbeitung. Die Döllken-Profiltechnik GmbH in Dunningen wurde im Berichtsjahr aus der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH herausgelöst und als selbständiger Geschäftszweig etabliert. Hier werden technische Profile aller Art aus Kunststoffen hergestellt.

Die Firmengruppe Döllken & Praktikus GmbH in Gladbeck einschließlich ihrer Tochterunternehmen Döllken & Praktikus Sp.z o.o. in Polen und der Döllken-Weimar GmbH in Nohra ist spezialisiert auf Produkte für Fußbodenleger sowie auf die Belieferung des Handels mit Sortimenten für Bau- und Heimwerkermärkte.

Den amerikanischen Markt betreuen die Unternehmen Doellken-Woodtape und Canplast inklusive ihrer auf dem gesamten amerikanischen Kontinent verteilten Vertriebsgesellschaften. In USA und Kanada fertigt die SGE Kunststoff qualitativ hochwertige Kunststoffkanten.

GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER

Hauptumsatzträger der strategischen Geschäftseinheit Papier ist die BauschLinnemann GmbH mit Sitz in Sassenberg/Westfalen. Sie stellt an den Standorten Sassenberg und Buttenwiesen-Pfaffenhofen Beschichtungsprodukte wie Kantenstreifen und Flächenfolien auf der Basis technischer Rohpapiere her. Neben der Tochtergesellschaft Kröning GmbH & Co. in Hüllhorst unterhält BauschLinnemann an strategisch wichtigen Standorten (China, Nordamerika, Singapur, Großbritannien, Italien) Vertriebsstandorte, die in der Lage sind, mit eigenen Konfektionierungseinrichtungen kurzfristig und bestellgenau auf individuelle Kundenwünsche zu reagieren.

Ein weiteres wichtiges Standbein der SGE Papier ist die in Buttenwiesen-Pfaffenhofen ansässige Bausch Decor GmbH, die dekorativ bedruckte Spezialpapiere sowohl für den konzerninternen Bedarf bei BauschLinnemann als auch für eine Vielzahl externer Kunden herstellt.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

WELTWIRTSCHAFT WÄCHST WEITER

2006 war nach Schätzungen der Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) weltweit erneut ein gutes Konjunkturjahr. So ist die internationale Wirtschaftsleistung laut IWF um 5,1 % gestiegen. Dies gelang trotz zum Teil deutlich gestiegener Rohstoffkosten insbesondere bei den Metallpreisen. Die Rohölpreise waren unterjährig starken Schwankungen unterworfen. Nach einem zwischenzeitlichen Rekordniveau von rund € 78 erreichte das Barrel Rohöl zum Jahresende mit circa € 60 wieder annähernd die Einstandskurse zu Beginn des Berichtsjahres. Die wichtigsten

Zentralbanken der Welt reagierten auf den möglichen deutlichen Inflationsanstieg durch die mehrmalige Anhebung ihrer Leitzinsen. Auch währungsseitig sorgte diese Politik für einen stabilisierenden Einfluss. Dennoch büßte der US-Dollar im Zwölfmonatsvergleich mehr als 10 % gegenüber dem Euro auf einen Jahresschlusskurs von US-Dollar 1,317 je Euro ein. Fast alle wichtigen Wirtschaftsnationen verzeichneten gute Wachstumsraten. Die USA erzielten eine Verbesserung des Sozialprodukts in Höhe von 3,4 %. Das Wachstum der Euro-Zone dürfte laut OECD bei 2,7 % gelegen haben. Deutschland verzeichnete nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ebenfalls ein Plus von 2,7 %.

TRENDWENDE IN DER MÖBELINDUSTRIE?

Die für das operative Geschäft der SURTECO AG entscheidende Entwicklung in der Möbelindustrie war im Berichtsjahr 2006 erstmals seit Jahren wieder erfreulich. Mit einer Zunahme von mehr als 3 % konnte laut BVDM (Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels) nach vier Minusjahren wieder ein Anstieg verzeichnet werden. Ausschlaggebend hierfür waren Verbesserungen im privaten Konsum sowie positive Effekte aus der anziehenden Baukonjunktur.

Während der Inlandsumsatz nur leicht zulegte, kletterten die Möbelexporte um stattliche 15 %. Trotz alledem ist die deutsche Möbelbranche noch nicht aus dem Gröbsten heraus. So konnten die Absatzpreise in Europa nur um durchschnittlich 0,5 % erhöht werden, obwohl die Rohstoffkosten vor allem für Holz um rund 30 % zulegten. Dies spiegelt sich auch im fortgesetzten Konzentrationsprozess des Möbelhandels wider. In den letzten fünf Jahren sind rund 20 % der Marktteilnehmer ausgeschieden.

STREIFENDESIGN

Frische, farbenfrohe Alternative



Streifige Designs sind der neueste Trend im Dekorbereich. Sie sind eine frische, farbenfrohe Alternative zu Uni-Designs und können als Kontrastkante oder im Dekorverbund verwendet werden. Döllken bietet hier zahlreiche Varianten. Eine davon ist die neue Designreihe „Multico-Line“. Sie präsentiert sich als streifiger Kantenabschluss im farbigen Wechselspiel und ist der ideale Kombinationspartner insbesondere für glänzende Uniplatten. Vor allem in den Bereichen Kinder- und Jugendmöbel, Ladenbau, Gastronomie oder auch im Bad kommen die poppigen Kantendekore zum Einsatz.

JUMP

Das originelle Akzentdekor



Originelle Designideen lassen sich mit dem exklusiv bei BauschLinnemann entwickelten Akzentdekor Jump verwirklichen. In Schmalbreite kann dieses dynamische Dekor bereits in Kleinmengen individuell gestaltet und als Front, Paneel, Sockelleiste oder Kante weiterverarbeitet werden. Jump zeigt eine asymmetrische Balance durch sein abstraktes Linienspiel. Von der Anpassung an strukturreiche Holzdekore bis hin zu modernen, frech-bunten Farbstellungen ist alles möglich. Markant, vielseitig und trotzdem universell einsetzbar - Design einer neuen Generation.

SURTECO KONZERN 2006 ERNEUT ERFOLGREICH

Der SURTECO Konzern hat im Geschäftsjahr 2006 eine moderate Umsatzsteigerung sowie eine überproportionale Ergebnisentwicklung vorzuweisen. Dass dieser Erfolg möglich war, ist auf eine Vielzahl von Maßnahmen zurückzuführen, mit denen die Gruppe auf Marktveränderungen und zunehmende Wettbewerbsintensität reagiert hat.

Die SGE Kunststoff hat im Jahr 2006 wieder eine Reihe neuer, innovativer Produkte im Markt etabliert und so ihre führende Stellung, insbesondere bei Kunststoffkanten und Wandabschlussleisten, gestärkt. Die Döllken-Kunststoffverarbeitung am Standort Gladbeck konzentriert sich künftig auf das Hauptsegment Kunststoffkanten, während die Döllken-Profiltechnik in Dunningen die Produktion technischer Profile einschließlich der Rollladensysteme übernommen hat. Das USA-Kantengeschäft, das von den Unternehmen der Woodtape- und der Canplast Gruppe betreut wird, hat unrentable Produkte aus dem Sortiment genommen und im Jahr 2006 auf diese Umsätze verzichtet. Im Do-It-Yourself-Bereich hat das Management die Konsequenzen aus den veränderten Marktbedingungen gezogen und wird sich in diesem margenschwachen Geschäft auf hochwertige Eigenfertigungen aus Kunststoff konzentrieren. Der Fassadenhersteller Vinylit setzt künftig verstärkt auf Aspekte wie Isolierung, Energieeinsparung und Ökologie.

Im Bereich der SGE Papier zeigt der Zusammenschluss von Bausch und Linnemann zur BauschLinnemann GmbH positive Wirkung im Hinblick auf Synergien und Produktionseffizienz. Der Weltmarktführer bei Papierkanten sieht sich zunehmend schwieriger werdenden Marktbedingungen ausgesetzt. Der Wettbewerbsdruck steigt infolge einer zunehmenden Zahl von Wettbewerbern, die sich in einzelnen Produktnischen etablieren und in gesättigte Märkte drängen. Darüber hinaus zählen die Hauptabnehmer von Beschichtungsmaterialien auf der Ba-

sis von Papier nicht zu den Gewinnern des Konjunkturaufschwungs und haben weiterhin mit Überkapazitäten und Auslastungsdefiziten zu kämpfen. So war beispielsweise die Türenindustrie im Berichtszeitraum nur zu zwei Dritteln ausgelastet. Bei Kantenstreifen wird die Tendenz, papierbasierte Kantenstreifen durch Kunststoffbänder, wie sie von der SGE Kunststoff angeboten werden, zu substituieren, immer deutlicher. BauschLinnemann reagiert auf diese Probleme mit weiteren Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen des KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) sowie der Erschließung neuer Märkte, insbesondere in Osteuropa und Asien. Die Bausch Decor GmbH, die den Außenumsatz 2006 um 22 % steigerte, erweitert ihre Kapazitäten um zwei zusätzliche hochmoderne Tiefdruckaggregate, um der zunehmenden Nachfrage in angemessenem zeitlichen Rahmen Rechnung tragen zu können.

UMSATZ- UND ERTRAGSSITUATION

KONZERNUMSATZ UM 2 % GESTIEGEN

Erwartungsgemäß gelang der SURTECO AG im Geschäftsjahr ein Umsatzzuwachs auf Mio. € 403,2 (+2 %). Der Binnenumsatz erreichte Mio. € 145,6 (+2 %) und repräsentiert damit nach wie vor 36 % des Gesamtgeschäfts. Auch das Auslandsgeschäft zog um 2 % auf Mio. € 257,6 an. Leichte Einbußen in Nordamerika und Asien wurden von Steigerungen in den europäischen Stammmärkten aufgefangen, so dass die Auslandsumsatzquote mit 64 % konstant blieb.

SGE KUNSTSTOFF WEITER IM AUFWIND

Die Erfolgsgeschichte der Döllken-Unternehmen, die innerhalb des SURTECO Konzerns in der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff zusammengefasst

DEUTSCHLAND Anteil am Gesamtumsatz der SURTECO AG



sind, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen neuen Höhepunkt erreicht. Der Umsatz bei Kunststoffprodukten konnte um 3 % auf nunmehr Mio. € 231,3 gesteigert werden. Dass dieser Zuwachs jedoch ausschließlich auf Auslandsmärkten erwirtschaftet wurde, spiegelt deutlich die gezielte Straffung des Produktportfolios im Bereich des Do-it-yourself-Einzelhandels und die nach wie vor schwierige wirtschaftliche Lage deutscher Abnehmer wider. Der Binnenumsatz knapp über Vorjahreshöhe (Mio. € 83,8) ist vor dem Hintergrund, dass im Vorjahr noch ein Rückgang von fast 3 % verkraftet werden musste, und in Anbetracht der erst im zweiten Halbjahr 2006 spürbar anziehenden Baukonjunktur sehr bemerkenswert. Das Auslandsgeschäft stieg insgesamt um Mio. € 7,1 bzw. 5 % auf Mio. € 147,5. Auf dem außerdeutschen europäischen Kontinent konnte die SGE Kunststoff ihre Vorteile besonders deutlich ausspielen: Produktinnovationen, Qualität und Schnel-

ligkeit. Mit diesen Vorzügen konnte der Umsatz um 14 % ausgedehnt werden. Die Zukunftsmärkte in Osteuropa unterstützten diese Entwicklung aufgrund ihres rasanten Wachstums. Die Verkaufszahlen in Amerika gingen wegen gezielter Sortimentsbereinigungen bei den dort ansässigen Produktionsstätten, die zu vereinzelt Kundenverlusten führten, und aufgrund der unterjährigen Aufgabe des Echtholz furniergeschäfts um 5 % zurück. In Asien (-3 %) stellt sich die Unternehmensgruppe dem harten Wettbewerbsdruck durch den Ausbau lokaler Produktion. Neben dem Produktionsstandort Bintan/Indonesien werden in Taicang/China im Jahr 2007 zwei neue Fertigungsanlagen in Betrieb gehen. Weiter wachsend zeigt sich der australische Markt, wo die SGE Kunststoff eine Zunahme von 4 % verbuchen konnte. Die für diesen Kontinent verantwortliche SURTECO Australia ist vor Ort unangefochten der größte Anbieter von Kantenbändern.

UMSATZVERTEILUNG IN %

NACH REGIONEN

NACH BEREICHEN

Strategische Geschäftseinheit Kunststoff

(Anteil am Gesamtumsatz 57 %)

Deutschland	36	<div style="width: 36%;"></div>
Restliches Europa	32	<div style="width: 32%;"></div>
Amerika	21	<div style="width: 21%;"></div>
Australien	8	<div style="width: 8%;"></div>
Asien	3	<div style="width: 3%;"></div>

Kantenstreifen	64	<div style="width: 64%;"></div>
Sockelleisten	10	<div style="width: 10%;"></div>
DIY	9	<div style="width: 9%;"></div>
Technische Profile	7	<div style="width: 7%;"></div>
Fassaden	4	<div style="width: 4%;"></div>
Sonstige	6	<div style="width: 6%;"></div>

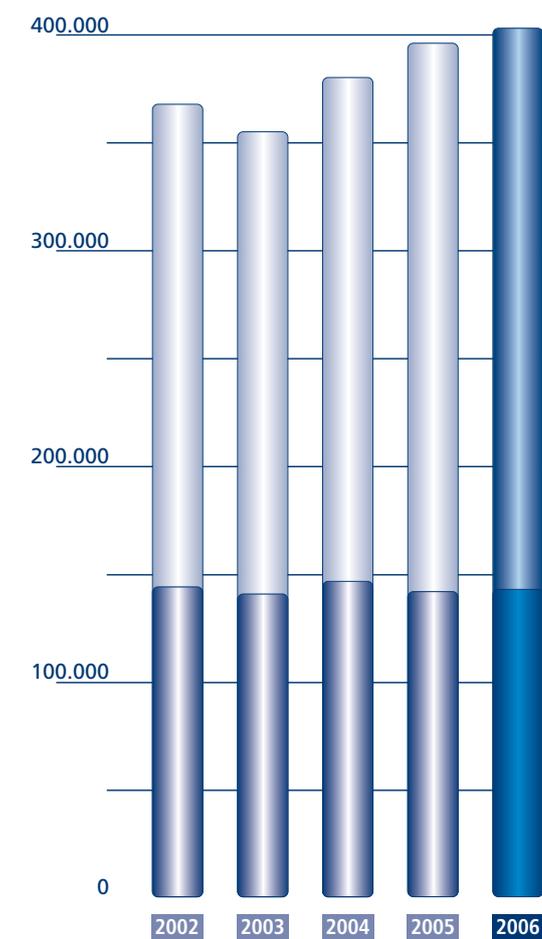
Strategische Geschäftseinheit Papier

(Anteil am Gesamtumsatz 43 %)

Deutschland	36	<div style="width: 36%;"></div>
Restliches Europa	49	<div style="width: 49%;"></div>
Amerika	9	<div style="width: 9%;"></div>
Asien	3	<div style="width: 3%;"></div>
Australien	3	<div style="width: 3%;"></div>

Kantenstreifen	40	<div style="width: 40%;"></div>
Folie	45	<div style="width: 45%;"></div>
Dekordruck	11	<div style="width: 11%;"></div>
Lamine (CPL)	3	<div style="width: 3%;"></div>
Sonstige	1	<div style="width: 1%;"></div>

SURTECO KONZERN
UMSATZERLÖSE IN T€



Ausland	221.615	213.858	232.181	253.329	257.610
Deutschland	146.027	141.179	148.247	143.043	145.546

Gesamt 367.642 355.037 380.428 396.372 403.156

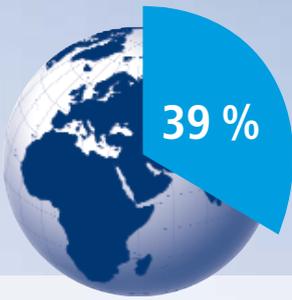
SGE PAPIER HÄLT VORJAHRESNIVEAU

Beschichtungsprodukte auf der Basis technischer Rohpapiere befinden sich trotz der allgemeinen konjunkturellen Besserung in einem schwierigen Marktumfeld. Insbesondere die Vorwärtsintegration der konkurrierenden Dekordrucker, die vermehrt dazu übergehen, vorimprägnierte Trägermaterialien nicht nur wie bisher dekorativ zu bedrucken, sondern nach anschließender Lackierung und Konfektionierung als Finishfolie zu vermarkten, belastet die Umsatzentwicklung der strategischen Geschäftseinheit Papier. Dennoch gelang es, mit Mio. € 171,9 den Vorjahresumsatz nahezu einzustellen, nachdem im vorhergehenden Geschäftsjahr noch ein Rückgang von 4 % verkraftet werden musste. Die Auslandsumsätze gaben mit Mio. € 110,1 leicht nach. Das Inlandsgeschäft stieg um Mio. € 2,2 auf Mio. € 61,8 (+4 %).

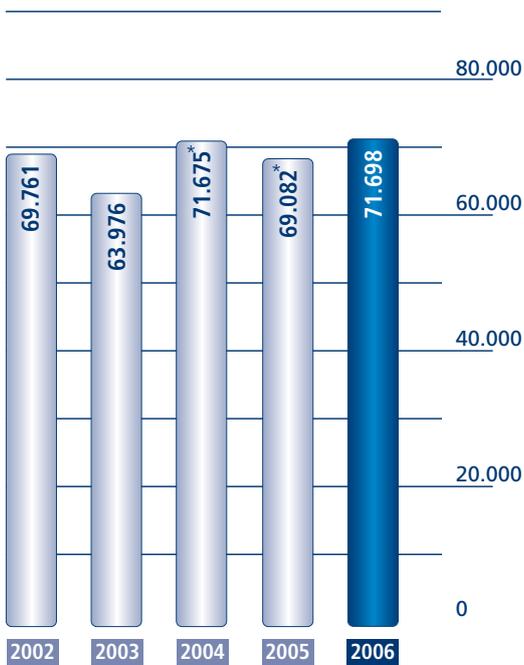
PRODUKTMIX BEGÜNSTIGT MATERIALQUOTE

Die Materialkosten des SURTECO Konzerns stiegen im Berichtszeitraum in absoluten Zahlen geringfügig um Mio. € 0,7. In Bezug auf die Gesamtleistung zeigt sich jedoch mit 42,6 % eine um 0,5 Prozentpunkte günstigere Quote als im Vorjahr. Dies ist vor allem auf eine Veränderung des Produktmix hin zu bearbeitungsintensiveren Kantenprodukten zurückzuführen. Die mengen- und terminmäßige Liefersicherheit war im Berichtsjahr bei allen Rohstoffen gegeben. Gravierend schlug die Entwicklung der Einstandspreise in einigen Sparten, insbesondere bei den Chemieprodukten, zu Buche. Bei PVC, einem der wichtigsten Grundstoffe der SGE Kunststoff, lagen die Beschaffungskosten 2006 so hoch wie noch nie. Diese Problematik zeigte sich in Nordamerika noch deutlicher. Auch einige Harnstoff- und Melamintränkharze für die Papierveredelung waren von Preiserhöhungen betroffen. Stabil blieben dagegen die Beschaffungskosten für Rohpapiere und bedruckte Dekorpapiere.

RESTLICHES EUROPA Anteil am Gesamtumsatz der SURTECO AG



SURTECO KONZERN EBITDA IN T€



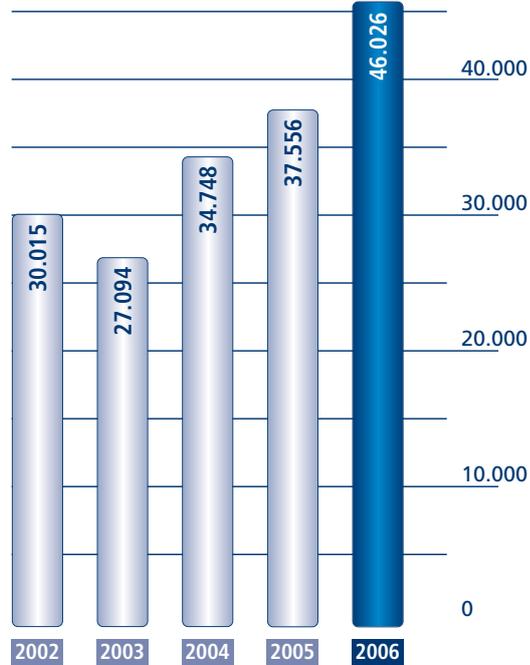
* vor Restrukturierungsaufwendungen
(2004: T€ 1.329, 2005: T€ 3.871)

Die Belastungen für die Energieversorgung lagen im Berichtsjahr unter dem Vorjahr. Das ist zum einen auf die bis zum 31.12.2006 befristete Preisbindung bei Strom sowie auf leicht gesunkene Öl- und Gaspreise zurückzuführen. Für 2007 ist mit einem deutlichen Anstieg der Energiekosten zu rechnen.

REKORDERGEBNIS FÜR SURTECO GRUPPE

Der SURTECO Konzern erwirtschaftete im abgelauten Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis (EBITDA) von Mio. € 71,7. Er übertraf das Vorjahresresultat um 4 %. Daraus errechnet sich für 2006 eine um 0,4 Prozentpunkte höhere EBITDA-Marge von 17,8 %.

SURTECO KONZERN EBT IN T€



Die Abschreibungen verblieben auf Vorjahresniveau. Das EBIT übertraf den Vorjahresvergleichswert mit Mio. € 54,1 um 5 %. Entsprechend stieg auch die EBIT-Marge auf 13,4 %. (2005: 12,9 %).

Das Finanzergebnis blieb mit Mio. € 8,1 deutlich unter dem Vorjahreswert von Mio. € 9,9. Neben den Zinserträgen (Mio. € 0,4; Vorjahr: Mio. € 0,7) sind die Zinsaufwendungen zu erwähnen, die mit Mio. € 9,1 um Mio. € 0,8 unter der Marke von 2005 lagen. Das Ergebnis aus der Marktbewertung der Finanzderivate entwickelte sich von Mio. € -0,8 auf Mio. € 0,5. Die Veränderungen resultieren aus dem Abbau der Finanzverschuldung und einer günstigen Marktentwicklung bei Zins- und Währungssicherungsinstrumenten.

Der Vergleich des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit dem Vorjahreswert vor Restrukturierungsaufwendungen zeigt einen Zuwachs um 11 % auf Mio. € 46,0. Nach Abzug der Restrukturierungskosten im Geschäftsjahr 2005 weist das EBT im Berichtsjahr eine Zunahme um 23 % aus.

Der Konzerngewinn der SURTECO Gruppe für 2006 betrug Mio. € 28,8 (+32 %). Das Ergebnis je Aktie stieg ebenfalls um 32 % auf € 2,60 (Vorjahr: € 1,97).

ERGEBNIS SURTECO AG

Im Berichtsjahr 2006 erreichte die SURTECO AG ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach HGB in Höhe von Mio. € 27,8 (Vorjahr: Mio. € 23,9). Der Jahresüberschuss erreichte Mio. € 19,3. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um Mio. € 4,8 bzw. 33 %.

STEIGENDE DIVIDENDE

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO AG werden der Hauptversammlung der Aktionäre am 31. August 2007 in München vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn von € 11.079.311,54 für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende von € 11.075.522,00 auszuschütten. Dies entspricht € 1,00 je Aktie (Vorjahr: € 0,80). Auf neue Rechnung werden € 3.789,54 vorgetragen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die folgenden Analysen und Beschreibungen erläutern die wesentlichen Finanzkennzahlen¹ des SURTECO Konzerns. Sie belegen die insgesamt sehr erfreuliche Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

WERTSCHÖPFUNG UM MIO. € 4,5 GESTIEGEN

Die Nettowertschöpfung ist im Berichtsjahr um 2,9 % auf Mio. € 157,0 (Vj. 152,5) gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die um Mio. € 3,3 gestiegene Unternehmensleistung und den Rückgang der sonstigen Aufwendungen um Mio. € 1,4 zurückzuführen. Die Wertschöpfungsquote erhöhte sich dabei auf 38,9 % (Vorjahr: 38,5 %). Der Rückgang bei der Verteilung der Wertschöpfung an die Mitarbeiter ist durch im Vorjahr berücksichtigte Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von Mio. € 3,2 begründet.

FINANZMANAGEMENT UND LIQUIDITÄT

Die Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die ausreichende Deckung des Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften für das operative Geschäft sowie für Investitionen sicherzustellen. Das Finanzmanagement erfolgt zentral durch die SURTECO AG, um aufgrund des größeren Finanzvolumens Synergieeffekte zu nutzen. Zu den Themenbereichen Finanzierung und Finanzinstrumente verweisen wir auf den Konzernanhang Kapitel IX (24, 25, 29).

¹ Die Berechnungsweise der Finanzkennzahlen wird am Ende des Lageberichts erläutert.

AMERIKA

Anteil am Gesamtumsatz der SURTECO AG



SURTECO KONZERN

WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

	2005 T€	in %	2006 T€	in %
Umsatzerlöse	396.372		403.156	
Sonstige Erträge	13.336		9.804	
Unternehmensleistung	409.708	100,0	412.960	100,0
Materialaufwand	-173.071	-42,2	-173.815	-42,1
Abschreibungen	-18.179	-4,4	-17.612	-4,3
Sonstige Aufwendungen	-65.930	-16,1	-64.547	-15,6
Wertschöpfung (netto)	152.528	37,2	156.986	38,0
Aktionäre (Dividende)	8.860	5,8	8.860	5,6
Mitarbeiter (Personalaufwand)	104.283	68,4	102.407	65,2
Öffentliche Hand (Steuern)	15.569	10,2	17.068	10,9
Kreditgeber (Finanzaufwand)	10.689	7,0	8.553	5,4
Andere Gesellschafter	156	0,1	197	0,1
Verteilung der Wertschöpfung	139.557	91,5	137.085	87,3
Im Unternehmen verbleiben	12.971	8,5	19.901	12,7

SURTECO KONZERN

LIQUIDITÄTSKENNZAHLEN

	2005 in %	2006 in %
Liquidität 1. Grades	2,3	2,0
Liquidität 2. Grades	48,2	39,9
Liquidität 3. Grades	103,1	93,9
Liquiditätsquote	0,6	0,6
Operative Schuldendeckung	29,4	36,3

VINYPLUS

Fassadensystem in Uni- oder Holzdekor



Mit vinyPlus hat Vinylit ein weiteres vorgehängtes, hinterlüftetes Fassadensystem erfolgreich in den europäischen Markt eingeführt. Das Trägerprofil ist aus hochwertigem Kunststoff, dessen Oberfläche mit einer farbigen Folie kaschiert ist. Hierdurch entsteht eine UV-beständige, farbechte Fassadenoberfläche mit einer hohen Lebensdauer und einer gefälligen Optik. VinyPlus ist pflegeleicht. Normale Verschmutzungen lassen sich leicht von der kaschierten Oberfläche entfernen, der Erhaltungsaufwand reduziert sich auf ein Minimum. Mit vinyPlus werden komplette Wohnhäuser, aber auch Teilbereiche wie Giebelspitzen, Dachgauben, Dachunteransichten, Garagentore, Gartenhäuser und Brüstungen verkleidet.

BRAUHAUS EICHE

Vintage – vom Reiz der echten Klassiker

Das englische Wort „Vintage“ bedeutet „Jahrgang“ und meint damit alt im Sinne von erlesen. Man spricht von Vintagewein, Vintagemöbeln und Vintagemode. Erfolgreich wird dieser Trend seit Jahren für Fußböden umgesetzt. In der aktuellen Kollektion von Bausch Decor zeigt Brauhaus Eiche historisches Flair. Die Nachbildung der Fußbodendielen eines traditionsreichen bergischen Brauhauses ist originalgetreu bis hin zu seiner außergewöhnlichen Nageloptik.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 4,0 auf Mio. € 66,6 leicht erhöht. Insbesondere die Veränderung des Working Capital (2006: Mio. € -2,4; 2005: Mio. € +3,2), verursacht durch einen volumenbedingten Bestandsaufbau, schlagen dabei zu Buche. Zahlungen für Ertragsteuern, resultierend aus Betriebsprüfungen, haben den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit unter den Vorjahreswert sinken lassen.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen haben sich um Mio. € 1,3 gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Sondereinflüsse aus Anlagenabgängen im Vorjahr (Veräußerung des nordamerikanischen Furniergeschäfts) ergaben außerordentlich hohe Einzahlungen aus Anlagenabgängen. Dies führte in 2006 zu einem um Mio. € 3,7 erhöhten Mittelabfluss für Investitionen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt bei der planmäßigen Tilgung der langfristigen Finanzschulden von Mio. € 22,1 einen gleichzeitigen Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden von Mio. € 17,5. Der Mittelabfluss von insgesamt Mio. € 20,7 ist im Wesentlichen auf Dividenden- und Zinszahlungen zurückzuführen.

SURTECO KONZERN

VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELFONDS ZUM 31. DEZEMBER

	in T€	
	2005	2006
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	49.075	43.749
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19.313	-22.992
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-32.033	-20.733
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.271	24

AUSTRALIEN

Anteil am Gesamtumsatz der SURTECO AG

5 %



SURTECO KONZERN

ERMITTLUNG DES FREE CASHFLOW UND CASH EARNINGS

	in T€	01.01. - 31.12.2005	01.01. - 31.12.2006
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		62.586	66.584
Steuerzahlungen		-13.511	-22.835
Investitionen in Sachanlagen		-22.338	-23.601
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-2.557	-341
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		7.419	950
Free Cashflow		31.599	20.757
Cash Earnings in Mio. €		39.879	41.116
Verhältnis Cash Earnings zu Gesamtleistung in %		9,9	11,3

Der Free Cashflow hat sich aufgrund hoher Steuerzahlungen von Mio. € 31,6 auf Mio. € 20,8 vermindert.

SURTECO KONZERN

BILANZSTRUKTUR

	31.12.2005 T€	Anteil an Bilanzsumme in %	31.12.2006 T€	Anteil an Bilanzsumme in %
AKTIVA				
Kurzfristige Vermögenswerte	101.080	27,3	104.027	27,9
Langfristige Vermögenswerte	262.103	70,8	264.204	70,8
Aktive latente Steuern	6.938	1,9	4.967	1,3
Bilanzsumme	370.121	100,0	373.198	100,0
PASSIVA				
Kurzfristige Schulden	88.483	23,9	98.959	26,5
Langfristige Schulden	116.008	31,4	91.222	24,4
Passive latente Steuern	16.663	4,5	17.339	4,7
Eigenkapital	148.967	40,2	165.678	44,4
Bilanzsumme	370.121	100,0	373.198	100,0

STÄRKUNG DER CAPITALBASIS UM MIO. € 16,7

Als Ergebnis der guten Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2006 haben sich die Bilanzrelationen weiter verbessert. Die Kapitalbasis des SURTECO Konzerns konnte durch eine Verringerung der Verschuldung um Mio. € 14,3 weiter gestärkt werden. Dies führte zu einer deutlichen Erhöhung der Eigenkapitalquote um 4,2 Prozentpunkte auf 44,4 %.

Die **Bilanzsumme** hat sich im Berichtsjahr nur unwesentlich um Mio. € 3,1 auf Mio. € 373,2 erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerte um Mio. € 2,8 bzw. um Mio. € 2,2 zurückzuführen, dem ein Rückgang der Aktiven latenten Steuern von Mio. € 1,9 gegenübersteht.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind um 3 % gestiegen, wobei sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um Mio. € 3,8 (11,5 %) auf Mio. € 30,0 verringert haben, während die Vorräte sich um Mio. € 6,0 (11,1 %) auf Mio. € 59,9 erhöht haben. Die Forderungen konnten aufgrund eines verstärkten Asset Managements verringert werden, während der Anstieg bei den Vorräten mit vorgezogenen Einkäufen wegen erwarteter Preiserhöhungen begründet ist.

Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich um Mio. € 2,1 auf Mio. € 264,2 nur leicht um 1 % erhöht. Dies ist auf Bruttoinvestitionen in Höhe von Mio. € 24,0 ins Anlagevermögen, bei Abgängen von Mio. € 6,4 und Abschreibungen von Mio. € 17,6, zurückzuführen. Der Investitionsschwerpunkt lag bei technischen Anlagen und Maschinen (Mio. € 9,8) und geleisteten Anzahlungen (Mio. € 7,2) für die Baumaßnahmen bei Bausch Decor. Dem Anstieg des Sachanlagevermögens steht der währungsbedingte Rückgang der Geschäfts- und Firmenwerte von Mio. € 0,5 gegenüber.

Der Anstieg der **kurzfristigen Schulden** um Mio. € 10,5 auf Mio. € 99,0 ist vor allem durch die Erhöhung der kurzfristigen Finanzschulden verursacht. Diese haben sich im Berichtsjahr um 51% auf Mio. € 51,7 erhöht. Ursächlich für diese Erhöhung ist im Wesentlichen die Zwischenfinanzierung von Investitionen in Deutschland und den USA. Infolge der Reduzierung der Steuerschulden um Mio. € 8,2 führte dies insgesamt zu einem Anstieg der kurzfristigen Schulden von 12 %.

Im Gegensatz zu den kurzfristigen Schulden konnten die **langfristigen Schulden** um Mio. € 24,8 auf Mio. € 91,2 zurückgeführt werden. Diese Verringerung um 21 % wurde durch die Rückführung von Darlehen erreicht.

SURTECO KONZERN BILANZKENNZAHLEN

	2005	2006
Eigenkapitalquote in %	40,2	44,4
Gearing in %	90	77
Working Capital in T€	62.696	65.115
Zinsdeckungsfaktor in %	7,5	8,3

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Segment Kunststoffkanten wartet mit einer Reihe interessanter Neuheiten auf.

Unter der Bezeichnung „Folding Edge“ präsentiert die Döllken-Kunststoffverarbeitung eine faltbare Kante von der Rolle und erschließt damit neue Anwendungsfelder für thermoplastische Kantenbänder. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: Für die Falzbekantung im Türenbereich, in der Küchenindustrie bei der Herstellung griffloser Fronten mit Falz, die als Griffmulden dienen, oder im Büromöbelbereich bei Schreibtischen mit abgewinkelten Oberflächen.

Für die Leichtbauplattentechnologie entwickelte Döllken eine neuartige Stützkante für die Bekantung von Leichtbauplatten in Wabenbauweise, die zunehmend für massiv wirkende Möbelemente Anwendung finden. Dies ist eine rationelle Methode, um die Platte zu stabilisieren und sie im Nachgang mit einem dekorativen Kantenabschluss zu versehen. Ein neu entwickeltes Produktionsverfahren mit innovativen Werkstoffen ermöglicht die Herstellung von Hochglanzkanten, die im Gegensatz zu früheren Technologien auch nach dem Befräsen und Polieren die gleiche Farbe und einen unveränderten Glanzgrad sowohl im Radius wie auf der Sichtseite der Kanten aufweisen.

ASIEN Anteil am Gesamtumsatz der SURTECO AG



Für den perfekten Dekorverbund zu naturgetreuen Holzreproduktionen mit matter Oberfläche hat die Kunststoffverarbeitung ihr Premium-Produkt – die 3D-Kante – weiterentwickelt. Durch den Einsatz von mattierten Oberflächen und zusätzlichen Prägungen wirkt die 3D-Kante so natürlich, dass sie auch für Echtfurnierplatten der ideale Kantenabschluss ist. Im Bereich der Oberflächen sind authentisch wirkende Strukturen gefragt. Die Kunststoffverarbeitung bietet hierfür markante Prägungen wie die holzartige Oberfläche Matrix, eine Bürststruktur für Metallicdekore unter der Bezeichnung Microline, die Wellenstruktur Wave oder die Nachstellung einer Bütenoberfläche, die eine Papierstruktur simuliert.

Beim Einsatz von Kunststoffprodukten spielen Optik und Haptik eine wesentliche Rolle. In der Zukunft wird ein weiteres Element an Bedeutung gewinnen - die Funktion. Deshalb befasst sich die Forschungsabteilung der SGE Kunststoff künftig verstärkt mit der Thematik funktionalisierter Oberflächen, die beispielsweise zur Übertragung von Informationen oder Energie genutzt werden oder Lichteffekte erzeugen können.

Im Geschäftsjahr 2006 konnte das Forschungs- und Entwicklungsteam der Papierverarbeiter neben der verantwortlichen Mitarbeit im Rahmen der Projekte aus den Arbeitskreisen zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess und der Vereinheitlichung von Rezepturen und Prozessen an den Standorten Sassenberg und Buttenwiesen-Pfaffenhofen zusätzlich wichtige Forschungsprojekte an die Produktion übergeben. Hierzu zählt insbesondere die Implementierung einer neuen Softwaregeneration bei der farbmetrischen Vermessung von Unikanten, mit deren Hilfe die Produktkonstanz weiter gesteigert werden konnte.

Mit besonderer Aufmerksamkeit widmet sich die Forschung und Entwicklung Themen rund um den Fußboden. Für Wandabschlussleisten ist eine spezielle Variante von Ummantelungsfolien in Arbeit, die exakt auf diese Anforderung ausgelegt ist. Das entscheidende Kriterium hierbei sind Oberflächengüte und Stoßfestigkeit. Dies gilt in verstärktem Maße für Übergangleisten, die aufgrund ihrer permanenten Beanspruchung noch höheren Dauerbelastungen ausgesetzt sind. Die auf Papierbasis gefertigte Ummantelungsfolie könnte sich auch in einem weiteren wichtigen Segment etablieren, nämlich als Alternative zu Laminatfußböden. Dabei werden zur Qualitätsbeurteilung alle Kriterien, mit denen solche herkömmlichen Bodenbeläge geprüft und beurteilt werden, auch für Alternativen mit Folienoberfläche herangezogen. Die bisherigen Versuche zeigen, dass das entscheidende Kriterium „Abriebfestigkeit“ bereits jetzt sehr gute Werte aufweist.

Ein Forschungsgebiet, welches in der Zukunft alle Bereiche des SURTECO Konzerns tangieren wird, sind Fragen rund um den Digitaldruck. In sehr unterschiedlichen konventionellen Verfahren werden im SURTECO Konzern Oberflächenmaterialien dekorativ veredelt. Wegen aufwendiger Vorbereitungsarbeiten bei der Farbanmischung oder beim Einrichten der Produktionsanlagen haben die Rüstzeiten und damit die Losgrößen eine herausragende Bedeutung. Um die in vielen Fällen von den Kunden gewünschten Klein- bzw. Kleinstmengen wirtschaftlich und termingerecht herstellen zu können, bietet die Digitaltechnik erfolgversprechende Lösungsansätze. Die Technologie beschränkt sich jedoch nicht auf die Veränderung bisheriger Produktionsmethoden, sondern erlaubt die Bearbeitung und Realisierung neuer, auch unkonventioneller Produktideen, mit denen sich die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen des Konzerns in den nächsten Jahren auseinandersetzen werden.

POSITIONSDRUCKE

Designvielfalt ohne Nahtstellen



Mit Positionsdrucken für Kanten und Ummantelungsfolien werden Oberflächenmaterialien hergestellt, die mit verschiedenen Dekorelementen fugenlos auf dem jeweiligen Trägermaterial wie beispielsweise MDF-Platten, Sperrholz oder Spanplatten verarbeitet werden. Das Ergebnis sind nahezu unbegrenzte Möglichkeiten bei der Frontgestaltung mit unterschiedlichsten Designs. Besonders Caravanhersteller wissen die Vorteile exakter Dekorführung und der Vermeidung von Folienüberlappungen zu schätzen.

BONDING EDGE

Stützkante für Leichtbauplatten



Das Design im Möbel- und Innenausbau wird derzeit von massiv wirkenden Möbelementen bestimmt. Die dafür häufig eingesetzten rahmenlosen Leichtbauplatten in Wabenbauweise benötigen zur Bekantung eine zusätzliche Einlage, die eine Sicherungs- und Stützfunktion übernimmt. Die von Döllken entwickelte Stützkante Bonding Edge ist eine rationelle Möglichkeit, die Platte zu stabilisieren und im Nachgang mit einem dekorativen Kantenabschluss zu versehen. Ein besonderes Plus ist die durchgängige Perforierung, durch die der Kleber dringen kann und damit zu einer extrem festen Verankerung von Kanten und Platte führt.

SURTECO KONZERN**MITARBEITER NACH REGIONEN**

Standort	Mitarbeiter 31.12.2005	Mitarbeiter 31.12.2006	Veränderung
Deutschland	1.472	1.444	-28
Kanada	298	279	-19
USA	97	93	-4
Australien	90	87	-3
Indonesien	47	41	-6
Großbritannien	40	35	-5
Italien	29	29	-
Singapur	12	15	+3
Polen	11	14	+3
China	13	14	+1
	2.109	2.051	-58

MITARBEITER UND AUSBILDUNG**PERSONALSTAND**

Die Zahl der Mitarbeiter ist zum 31. Dezember 2006 um 3% auf 2.051 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.109) gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf Kapazitätsanpassungen und schlankere Organisationsstrukturen bei BauschLinnemann in Deutschland und bei Canplast und Woodtape in Nordamerika zurückzuführen. Im Jahresdurchschnitt betrug die Zahl der Mitarbeiter 2.059 (Vorjahr: 2.132), wovon 1.246 (Vorjahr: 1.262) für die SGE Kunststoff, 799 (Vorjahr: 859) für die SGE Papier und 14 (Vorjahr: 11) für die SURTECO AG arbeiteten. Der Altersdurchschnitt aller Beschäftigten lag bei 39,7 Jahren (Vorjahr: 39,6).

Die Motivation und Identifikation der Mitarbeiter mit dem Konzern wird durch die für ein Industrieunternehmen erstaunlich niedrige Krankheitsquote von 2,7 % (Vorjahr: 2,8) und die durchschnittliche Beschäftigungsdauer von 11,4 Jahren (Vorjahr: 11,3) deutlich. Bemerkenswert dabei ist, dass in Deutschland 24 Mitarbeiter ihr 25-jähriges und 33 Mitarbeiter ihr 10-jähriges Firmenjubiläum feiern konnten.

AUS- UND FORTBILDUNG

Der SURTECO Konzern bildet Berufseinsteiger in zehn Arbeitsgebieten aus, wie z. B. Verfahrensmechaniker für Kunststoff und Kautschuktechnik, Drucker und Industriekaufleute. In Deutschland beschäftigte das Unternehmen im Berichtsjahr durchschnittlich 86 (Vorjahr: 82) Auszubildende, was einer Ausbildungsquote von 6 % (Vorjahr: 5,5 %) entspricht. Im Rahmen der Ausbildung wird besonders begabten Auszubildenden die Möglichkeit gegeben, Erfahrungen bei den Tochtergesellschaften im Ausland zu sammeln.

Da qualifizierte Mitarbeiter schwer zu finden sind, legt der Konzern großen Wert auf interne und externe Fortbildungen. Der Know-how-Transfer zwischen den Geschäftseinheiten und den Regionen wird durch Management- und Technikertagungen und den Einsatz von Mitarbeitern im Ausland sichergestellt.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Der SURTECO Konzern wird auch in Zukunft seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden und sich überdurchschnittlich in der Berufsausbildung engagieren. Außerdem werden Universitäten,

Fachhochschulen und privatwirtschaftlich geführte Business Schools sowie gemeinnützige Institutionen gefördert. Die Zusammenarbeit erfolgt häufig im Rahmen von Diplomarbeiten oder durch Forschungs- und Analyseaufträge. Anhand von Roadshows werden insbesondere Studenten des Ingenieurwesens die Möglichkeiten bei der SURTECO nahe gebracht.

UMWELTSCHUTZ

Der SURTECO Konzern verbessert kontinuierlich die Umweltverträglichkeit seiner Produkte und der Produktion. So betreibt der Konzern seit langem biologische Abluftreinigungsanlagen, um den Ausstoß umweltschädlicher Stoffe zu minimieren. Diese Technologie verzichtet vollständig auf den Einsatz fossiler Energieträger, die üblicherweise zur Abluftreinigung benötigt werden. Stattdessen werden durch natürliche Stoffwechselfvorgänge von Mikroorganismen jedes Jahr mehr als 100 Tonnen an Kohlenstoffverbindungen auf natürliche Weise abgebaut. Im Einzelnen wurden folgende Maßnahmen durchgeführt bzw. sind für 2007 geplant:

- In der Kunststoffproduktion führte eine Reihe von Umstellungen bei Vorprodukten zu einer spürbaren Verbesserung der Umweltverträglichkeit. So enthalten beispielsweise die Primer und UV-Farben statt alkoholischer nun nahezu ausschließlich wässrige Komponenten. Bei den Kunststoffen kommt verstärkt der umweltfreundliche Rohstoff Polypropylen zum Einsatz.
- Im Rahmen der REACH-Verordnung wird der SURTECO Konzern seine Produkte hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit dokumentieren und damit einen Überblick über die ökologische Güte der Erzeugnisse erstellen.
- Im Werk Sassenberg ist eine komplexe Abwasserbehandlungsanlage geplant, mit der die Abwässer aus der Fertigung so intensiv gereinigt werden, dass sie im eigenen Kreislauf vollständig wieder verwendet

und schließlich problemlos in die städtische Kanalisation eingeleitet werden können. Insgesamt sollen mehr als 12 Millionen Liter Wasser pro Jahr über die zum Großteil aus biologischen Hochleistungsreaktoren bestehende Anlage laufen, die sich aufgrund ihres hohen Wirkungsgrads bereits nach wenigen Jahren amortisiert haben wird.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die SURTECO AG und ihre strategischen Geschäftseinheiten sind aufgrund der globalen Aktivitäten und der Intensivierung des Wettbewerbs einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Damit das nachhaltige Wachstum sichergestellt und der Unternehmenswert gesteigert werden kann, versucht der Konzern unangemessene Risiken weitestgehend zu vermeiden. Die verbleibenden Risiken werden durch adäquate Maßnahmen verringert und gesteuert.

Im SURTECO Konzern ist der Vorstand für die Risikopolitik und das interne Management- und Kontrollsystem verantwortlich. Die Risikoidentifikation erfolgt vom Vorstand zusammen mit dem Management der Tochtergesellschaften. Das Management der Tochtergesellschaften übernimmt die Vorgaben des Vorstands und ist in diesem Rahmen für die Risiken, die es bei seinen Geschäften eingeht, eigenverantwortlich.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des konzerneinheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken nutzt die SURTECO AG ein detailliertes Kontrollsystem. Das Kontrollsystem erfasst die wesentlichen industrie- und branchenspezifischen Steuerungsgrößen. Neben der Regelberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat besteht eine zeitnahe Berichterstattungspflicht für unerwartet auftretende Risiken. Die Zweckmäßigkeit und Effizienz des Risikomanagements und der Kontrollsysteme wird intern in regelmäßigen Abständen geprüft. Das

Management der Tochtergesellschaften hat kontinuierlich Maßnahmen zur Risikovermeidung, Risikoreduzierung und Risikoabsicherung zu entwickeln. Die nachfolgend beschriebenen Risiken können sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Zusätzliche Risiken, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht kennen und die wir momentan für sehr gering halten, könnten unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Die für die SURTECO AG bedeutsamen Risikobereiche sind:

GESCHÄFTSRISIKEN

Die Entwicklung unseres Geschäfts hängt stark von der konjunkturellen Entwicklung der Möbelindustrie in den für uns relevanten Ländern und Märkten ab. Damit Trendwenden antizipiert bzw. früh erkannt werden können, erfolgt eine kontinuierliche Beobachtung der Konjunkturentwicklung in den einzelnen Märkten. Die quantitativen und qualitativen Erkenntnisse werden mit Hilfe eines differenzierten internen Berichtswesens erfasst und ausgewertet. Hierbei werden Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen und das Auftreten neuer monetärer und nicht-monetärer Risiken aufgezeigt und untersucht. Die Geschäftssteuerung erfolgt dann auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse. Grundsätzlich geht die Möbelindustrie für das Geschäftsjahr 2007 von einem positiven Trend aus. Detaillierte Ausführungen können dem Prognosebericht entnommen werden.

Die SGE Papier ist unverändert einem hohen Wettbewerbsdruck durch die Erhöhung der Fertigungstiefe von großen Dekordruckern ausgesetzt. Dem großen Preisdruck versucht die SGE Papier durch den Ausbau der Dekordruckerei, neuen innovativen Produkten und einer Neuorganisation des Vertriebs zu begegnen. Die beobachtete Verlagerung der Umsatzerlöse von der Papierkante zur Kunststoffkante konnten bisher durch die Produkte der SGE Kunststoff weitestgehend im Konzern behalten werden.

Eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist aufgrund der überwiegend mittelständisch geprägten Möbelbranche und der breiten Kundenbasis des SURTECO Konzerns nicht gegeben.

LIEFERANTENRISIKEN

Bei der Beschaffung von Vorprodukten und Dienstleistungen ist die SURTECO AG auf Fremdanbieter angewiesen. Die Einbeziehung Dritter schafft Risiken wie unerwartete Lieferschwierigkeiten oder unvorhergesehene Preiserhöhungen infolge von Marktpässen oder Währungseinflüssen, die unsere Ergebnisse beeinträchtigen können. Der Konzern begegnet lieferantenbezogenen Risiken durch ein kontinuierliches Material- und Lieferantenrisikomanagement. Im Einzelnen erfolgt eine intensive Marktbeobachtung, gründliche Qualitätsprüfung anhand gemeinsam vereinbarter Spezifikationen und das Eingehen von Lieferverträgen mit langfristigen Preisabschlüssen. Ein zunehmendes Risiko sehen wir mittel- und langfristig in der Verteuerung der Energiekosten. Zudem ist mit weiteren Preissteigerungen bei Kunststoffen und anderen Chemieprodukten zu rechnen.

Steigende Energiepreise und Preissteigerungen bei Roh- und Hilfsstoffen führen unabwendbar zu Mehrkosten im Fertigungsbereich, so dass die zusätzlichen Belastungen nur durch Preiserhöhungen kompensiert werden können. Die Durchsetzung von Preiserhöhungen dürfte aber aufgrund der hohen Belastungen unserer Kunden durch die Holzknappheit Grenzen haben.

OPERATIVE RISIKEN

Neben der Technologieführerschaft ist die Kostenvührerschaft für die Marktstellung und den wirtschaftlichen Erfolg der SURTECO AG von herausragender Bedeutung. Dies bedeutet sowohl ein marktadäquates Produktportfolio als auch die Beherrschung der operativen Prozesse. Beides unterliegt

einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Unternehmen. Laufende Kontrollen und Prüfungen, abgesicherte Prozesse und eine ständige Dokumentation bilden ein durchgängiges Risikomanagement. Zudem werden die Produktionsverfahren, Herstellungstechniken, die eingesetzten Maschinen sowie die Abläufe permanent weiterentwickelt und verbessert, unsere Anlagen sorgfältig gewartet und unsere Mitarbeiter intensiv geschult.

REGULATORISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN

Änderungen von regulatorischen Anforderungen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse sowie denkbare Preis- oder Devisenbeschränkungen könnten unsere Umsätze und Profitabilität beeinträchtigen.

Zur Absicherung von Gewährleistungsansprüchen haben die Unternehmen des Konzerns ausreichend Rückstellungen gebildet. Ein Teil der Gewährleistungsrisiken ist durch entsprechende Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll abgedeckt. Die hohe Produktionssicherheit und der ausgezeichnete Qualitätsstandard der Produkte der SURTECO Gruppe wirken sich dagegen Risiko mindernd aus. Die SURTECO AG ist derzeit nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

PERSONALRISIKEN

Der Unternehmenserfolg ist eng an die Ausstattung mit qualifiziertem Personal auf allen Ebenen gebunden. Kürzere Innovationszyklen und zunehmende internationale Verknüpfungen stellen immer höhere Anforderungen an die Fähigkeiten von Fach- und Führungskräften. Um in den jeweiligen Funktionen und Ländern die geforderten Qualifikationen sicherzustellen, werden die Mitarbeiter der SURTECO AG regelmäßig fortgebildet. Detaillierte Ausführungen zur Aus- und Fortbildung können dem Kapitel Mitarbeiter und Ausbildung entnommen werden.

ZINSÄNDERUNGS- UND WÄHRUNGSRIKEN

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Zinsrisiken bestehen hauptsächlich wegen unserer Finanzschulden. Zinsänderungs- und Währungsrisiken begegnet die SURTECO AG durch die Absicherung der Währungs- und Zinspositionen mit derivativen Finanzinstrumenten, Optionen und Terminkontrakten sowie die regelmäßige und intensive Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren. Zur Begrenzung der Wechselkursrisiken sowie der Zinsänderungsrisiken betreibt der Konzern ein systematisches Devisen- und Zinsmanagement, das zentral abgestimmt von der Holdinggesellschaft in Deutschland gesteuert wird.

RISIKEN DURCH INFORMATIONSTECHNOLOGIEN

Die Gewährleistung einer sicheren Abwicklung von Geschäftsprozessen erfordert eine ständige Überprüfung und Anpassung der eingesetzten Informationstechnologien. Vor dem Hintergrund eines wachsenden Risikopotenzials aufgrund der zunehmenden Integration von computergestützten Geschäftsprozessen bei der Kommunikation zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern kommt der Weiterentwicklung der ergriffenen Maßnahmen zur Informationssicherheit ein hoher Stellenwert zu. Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz unserer Informationstechnologiesysteme begrenzen wir durch laufende Anpassungsmaßnahmen. Im Rahmen eines umfassenden Sicherheitsmanagements reagieren wir dabei gezielt auf die steigenden Anforderungen an die Sicherheit unserer Anlagen. Hierzu zählt auch die Implementierung eines konzernweit einheitlichen Softwaresystems, in dem sämtliche produktionsbezogenen und betriebswirtschaftlichen Aspekte integriert und effizient bearbeitet werden.

EASY BOX

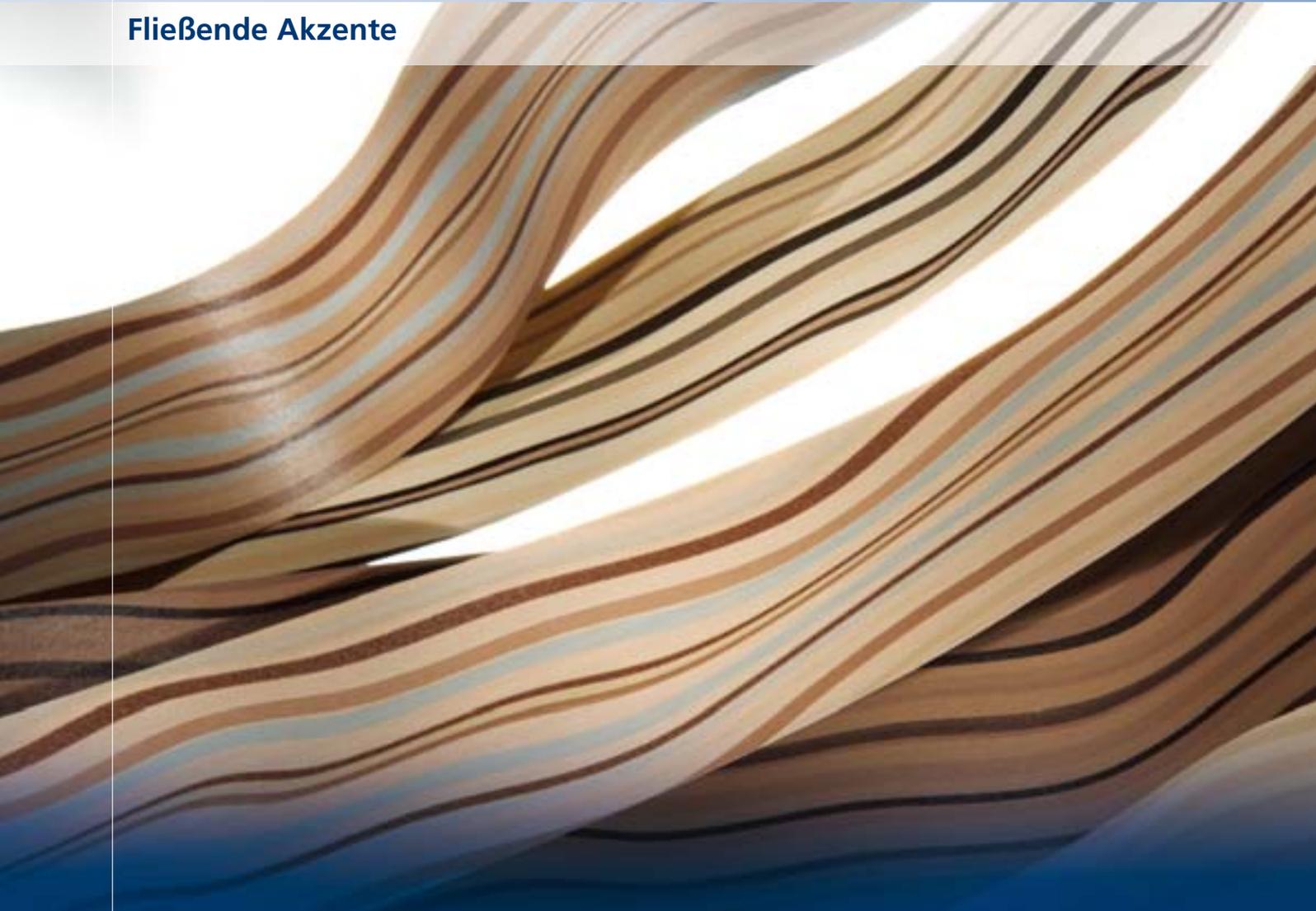
Montagefertiges Rollladenset



Schnell, einfach und komplett - das ist das Konzept der neuen Easy Box. Mit dem montagefertigen Rollladenset wird der Einbau zum Kinderspiel. Die Rollladenbox ist fix und fertig vormontiert und wird einfach in den vorhandenen Korpus eingeschoben. Anschließend werden rechts und links Laufschiene aufgesteckt und mit dem Korpus verschraubt. Fertig ist der funktionsfähige Rollladen ganz ohne Vorarbeiten und nachträgliches Einstellen. Damit ist die Easy Box das ideale Rollladenprodukt für den weltweiten Handel.

FLOW

Fließende Akzente



Originalität und Individualität sind Trumpf im Bereich der Dekore für Finishfolien und Kanten bei BauschLinnemann. Das neue Dekor Flow ist in Kleinmengen in kundenspezifischer Farbgestaltung lieferbar. Es erzielt mit seiner organischen Linienführung effektvolle Hell-Dunkel-Kontraste oder außergewöhnlich harmonische Dessins. Abgestimmt in aktuellen Schokotönen oder mit farblich abgesetzten Aquafarben zieht Flow in Verbindung mit Holzdekoren und Unis oder als prägnantes Fantasiedekor die Blicke auf sich.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Erreichung unserer Geschäftsziele sowie die Risiken und die Risikobegrenzungsmaßnahmen werden regelmäßig überwacht. Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig über Risiken informiert. Eine Gesamtbetrachtung aller Risiken zeigt, dass es sich bei der SURTECO AG im Wesentlichen um Marktrisiken handelt. Diese beinhalten konjunkturell bedingte Preis- und Mengenentwicklungen in den Kundenindustrien bzw. -branchen und in den Beschaffungsmärkten.

Das Risikofrüherkennungssystem wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Es erfüllt die Anforderungen des § 91 Abs. 2 AktG. Die Prüfung der Risikosituation hat ergeben, dass dank eines effizienten, regelmäßigen und umfassenden Risikomanagements die Risiken der SURTECO AG begrenzt und überschaubar sind und somit keine Risiken bestehen, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, und dass künftige bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar sind.

NACHTRAGSBERICHT

Die ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres knüpfen an den Verlauf von 2006 an. Die Wirkung der seit einem Jahr gültigen Vereinbarungen des firmenbezogenen Verbandstarifvertrags zeigt sich in einer gegenüber dem Vorjahr günstigeren Personalkostenquote, mit der es gelingen sollte, die Steigerungen auf dem Rohstoff- und Energiesektor einigermaßen zu kompensieren.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag waren im Januar 2007 die 100 %ige Übernahme des französischen Handelsunternehmens SDCA S.A.S., Angers, und der Kauf der restlichen Anteile (25 %) der Arbe s.r.l. in Martellago, Italien. Weitere Informationen finden Sie im Konzernanhang Kapitel IX (34).

Bis zur Drucklegung ergaben sich ansonsten keine

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des SURTECO Konzerns haben.

UMWANDLUNG DER SURTECO AG IN EINE EUROPÄISCHE GESELLSCHAFT (SE)

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO AG beabsichtigen, der ordentlichen Hauptversammlung am 31. August 2007 die Umwandlung der Gesellschaft in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) unter der Firma SURTECO SE vorzuschlagen. Bei der Europäischen Gesellschaft handelt es sich um eine originär europäische Rechtsform, die in allen EU-Staaten gleichermaßen zur Verfügung steht. Rechtsgrundlage ist die Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-Verordnung). Darüber hinaus unterliegt eine in Deutschland gegründete SE den ergänzenden deutschen Gesetzen, insbesondere dem SE-Beteiligungsgesetz, das die Beteiligung der Arbeitnehmer regelt.

Die Rechtsform der SE eignet sich für die SURTECO AG besonders aufgrund der in den vergangenen Jahren zunehmend internationalen Ausrichtung des SURTECO Konzerns. Sie kommt dem Unternehmen bei seinem Marktauftritt und seiner Unternehmenskultur zugute. Die SE wird wie die bisherige SURTECO AG über einen Aufsichtsrat und einen Vorstand und damit über ein „dualistisches“ Leitungsmodell verfügen. Von der gesetzlich bestehenden Möglichkeit, ein „monistisches“ Leitungsmodell (Board-System) zu schaffen, wird kein Gebrauch gemacht. Steuerlich ergeben sich durch die Umwandlung weder für die Gesellschaft noch für ihre Aktionäre Nachteile gegenüber der bei der SURTECO AG gegenwärtig bestehenden steuerlichen Situation.

Der Vorstand hat am 11. Oktober 2006 den Umwandlungsplan mit der Satzung der künftigen SE auf-

gestellt und zum Handelregister eingereicht. Das Verfahren zur Beteiligung der Arbeitnehmer wurde im Oktober 2006 eingeleitet und am 13. Februar 2007 mit dem Abschluss einer Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SURTECO SE abgeschlossen. Danach werden auch künftig – allerdings nunmehr aufgrund einer verbindlichen Vereinbarung – drei der neun Aufsichtsratsmitglieder als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat tätig sein. Ferner wird ein SE-Betriebsrat zur Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer errichtet.

Der Vorstand wird einen eingehenden Bericht zur Erläuterung und Begründung der Umwandlung erstellen, der vom Zeitpunkt der Einladung zur Hauptversammlung an allen Aktionären zugänglich ist.

ANGABEN AUFGRUND DES ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZES

GRUNDKAPITAL

Das unveränderte Grundkapital der SURTECO AG beträgt € 11.075.522,00 und ist eingeteilt in 11.075.522 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien).

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt € 1.100.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) sowie einmalig oder mehrfach um insgesamt € 4.400.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II) zu erhöhen. Zu weiteren Angaben

zum Grundkapital verweisen wir auf Ziffer 27 des Konzernanhangs bzw. Ziffer 4 des Anhangs der SURTECO AG.

BESCHRÄNKUNGEN BEZÜGLICH STIMMRECHTEN UND ÜBERTRAGUNGEN VON AKTIEN

Dem Vorstand ist bekannt, dass Aktionäre der SURTECO AG sich seit dem 29. August 2001 zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit der Bezeichnung „Aktienpool SURTECO“ zusammengeschlossen haben. Gegenstand dieses Pools ist die gemeinschaftliche Ausübung des Stimmrechts von 6.841.644 Stück Aktien der SURTECO AG (Stand 1. Januar 2007). Verfügungen über poolgebundene Aktien der SURTECO AG sind nach den getroffenen Vereinbarungen nur mit Zustimmung der übrigen Poolmitglieder zulässig. Beabsichtigt ein Poolmitglied dennoch, poolgebundene Aktien zu veräußern, sind diese vorher den übrigen Poolmitgliedern anzubieten.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN GRÖßER 10 % DER STIMMRECHTE

Folgende Aktionäre haben uns das Bestehen einer direkten oder indirekten Beteiligung größer 10 % der Stimmrechte unserer Gesellschaft angezeigt:

Name	Stimmrechte in %
1. Herr Claus Linnemann	11,7990
2. Herr Jens Schürfeld	11,9306
3. Klöpferholz GmbH*	21,1544
4. Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG*	21,1544

* Die Aktien der Tochtergesellschaft Klöpferholz GmbH werden der Muttergesellschaft Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG zu 100 % zugerechnet. Die Veröffentlichung der Beteiligung ist für beide Unternehmen obligatorisch, wenngleich es sich hier um die gleichen Aktien handelt.

FOLDING EDGE

Faltbare Kunststoffkante



Überall da, wo bisher keine Kunststoffkante verwendet werden konnte, weil eine Falz-Verarbeitung erforderlich ist (z.B. Türblatt oder Griffmulde), kommt jetzt die Döllken Folding Edge zum Einsatz. Die bisher eingesetzten Profile hatten den Nachteil, dass sie bereits geknickt gefertigt und nur als Stangenware geliefert werden konnten. Die Folding Edge wird dagegen direkt von der Rolle verarbeitet. Die Kante wird rückseitig mit ein, zwei oder mehr Kerben versehen. Durch diese V-förmigen Nuten kann sie beliebig stark nach innen wie nach außen genickt werden. Damit sind neben der klassischen Falz-Form auch andere abgewinkelte Varianten realisierbar.

WOOD LOOK

Lebendigkeit in der Oberfläche



Seit Jahren wird an der perfekten Oberfläche für Finishfolien gearbeitet. Die eigens entwickelte und mit dem Design-Award ausgezeichnete Wood Look-Oberfläche von BauschLinnemann ist unangefochtener Spitzenreiter in dieser Design-Technologie. Mit der neuesten Wood Look Dekorkreation Mali Akazie entsteht eine unverwechselbare dreidimensionale Oberfläche, die zum Anfassen einlädt und die optische Illusion von Massivholz vermittelt. Mit prägnanten Strukturen und angeschnittenen Blumen verleiht die Akazie Möbeln einen einzigartig markanten Charakter.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON MITGLIEDERN DES VORSTANDS

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 f. AktG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG.

„CHANGE OF CONTROL“-KLAUSEL

Im Falle eines „Change of control“ hat einer der Vorstände innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten das Recht, seinen Dienstvertrag zum Ende des auf die Erklärung folgenden Monats zu kündigen. Hierbei hat er für die Restlaufzeit des Dienstvertrages den Anspruch auf Zahlung einer festen Jahresvergütung.

PROGNOSEBERICHT

2007 DÜRFTE EIN WEITERES WACHSTUMSJAHR WERDEN

Allgemeine Zuversicht herrscht bei den Experten für das Wirtschaftsjahr 2007. Dies bestätigen die Prognosen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und des Internationalen Währungsfonds (IWF). So könnte die Wirtschaftsleistung im Jahr 2007 weltweit um 4,9 % zulegen. Laut IWF soll dabei die US-Wirtschaft um 2,9 % wachsen. Für Europa wird ein Anstieg des Sozialprodukts um 2,0 % prognostiziert. Die wichtigste Volkswirtschaft dieser Region, Deutschland, kann dabei laut OECD ein Wachstum von 1,8 % erwarten. Überdurchschnittlich stark dürften erneut die Wachstumsstaaten Ost- und Südostasiens sowie Osteuropas zulegen.

ZUVERSICHT IN DER MÖBELBRANCHE

Die Möbelindustrie ist für das Geschäftsjahr 2007 zuversichtlich, den positiven Trend aus 2006 fortsetzen zu können. Der BVDM (Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels) rechnet mit einem Wachstum des Möbelhandels um 2-3 %. Basis für diesen Branchenoptimismus sind vor allem die günstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen, die positive Stimmung für den privaten Konsum sowie die weiterhin gute Stimmung in der Bauindustrie.

WEITERHIN POSITIVE KONZERN-ENTWICKLUNG ERWARTET

Die SURTECO AG wird 2006 an der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und den erwarteten Steigerungen in den Möbel- und Bauindustrien angemessen partizipieren. Obwohl der Möbelmarkt Rückgänge zu verzeichnen hatte, konnte die SURTECO AG ihre Umsatzvolumina seit 2004 kontinuierlich steigern. Auch für 2007 gehen wir davon aus, den Umsatz erneut moderat anheben zu können. Dies gilt jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die Preissituation auf den Rohstoffmärkten und im Energiesektor einigermaßen stabil bleibt und sich die Entwicklung auf den Devisenmärkten nicht negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirkt. Auch das Konzernergebnis sollte aufgrund der konsequent betriebenen Fortführung aller internen Maßnahmen zur Kostenminimierung und Effizienzsteigerung das Vorjahresergebnis, wenngleich in gemäßigttem Umfang, übertreffen können.

ERMITTLUNG DER KENNZAHLEN:

Cash Earnings in €	Jahresüberschuss + Abschreibungen ./.. Zuschreibungen + ergebniswirksame Veränderung langfristiger Rückstellungen
Cash Earnings je Aktie in €	Cash Earnings ./.. Anteile anderer Gesellschafter/Anzahl Aktien
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital/Bilanzsumme
Eigenkapitalrendite in %	Konzerngewinn/Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter nach Gewinnverwendung
Ergebnis je Aktie in €	Konzerngewinn/Anzahl Aktien
Free Cashflow in €	Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ./.. (Steuerzahlungen + Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) + Einzahlungen aus Anlageabgängen
Gearing in %	(Kurz- und langfristige Finanzschulden ./.. liquide Mittel)/ Eigenkapital
Gesamtkapitalrendite in %	Konzerngewinn vor Ertragsteuern und Zinsaufwand/Bilanzsumme
Liquidität 1. Grades in %	Liquide Mittel/(kurzfristige Schulden + beabsichtigte Dividendenzahlung + Anteile anderer Gesellschafter)
Liquidität 2. Grades in %	(Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen)/(kurzfristige Schulden + beabsichtigte Dividendenzahlung + Anteile anderer Gesellschafter)
Liquidität 3. Grades in %	(Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen + Vorräte)/(kurzfristige Schulden + beabsichtigte Dividendenzahlung + Anteile anderer Gesellschafter)
Liquiditätsquote in %	Liquide Mittel/Bilanzsumme
Marktkapitalisierung in €	Anzahl der Aktien x Schlusskurs am Stichtag
Operative Schuldendeckung in %	(Konzerngewinn + Abschreibungen)/Nettofinanzschulden
Personalaufwandsquote in %	Personalkosten/Gesamtleistung
Umsatzrendite in %	Konzerngewinn + Ertragsteuern/Umsatz
Verschuldungskoeffizient in %	Fremdkapital/Eigenkapital
Wertschöpfungsquote (netto)	Wertschöpfung (netto) in % vom Umsatz
Working Capital in €	(Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte) ./.. (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + kurzfristige Rückstellungen)
Zinsdeckungsfaktor in %	EBITDA/Zinsergebnis

SOCKELLEISTEN

Perfekt in Funktion und Design



Wandabschlussleisten haben eine wichtige Funktion im Wohnraum. Sie gestalten den Übergang des Bodens zur Wand, der sich möglichst harmonisch in das Ambiente eines Zimmers einfügen soll. Darüber hinaus erfüllen sie aber auch wichtige funktionale Aufgaben. Sie bieten einen Schutz der Raumkante und verhindern Beschädigungen beispielsweise durch Stöße. Immer mehr in den Vordergrund treten neue Funktionen der Leisten, wie etwa als Träger für vielfältige Kabelstränge, die in modernen Haushalten in einer größer werdenden Zahl zum Einsatz kommen.

MELAMINHARZKANTEN

Rolle für Rolle Qualität

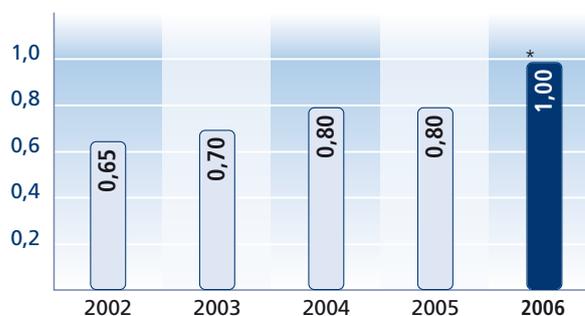


Die angesagte Adresse für Spezialitäten im Oberflächenveredelungsbereich auf Papierbasis ist die Kröning GmbH. Sonderdrucke für exakten Farbanschluss zur Dekorspanplatte oder Lagerkanten aus der umfangreichen Standardkollektion sind bereits in kleinen Mengen verfügbar. Kröning Kantenstreifen werden auf allen industriell eingesetzten Kantenanleimmaschinen eingesetzt. Spezielle Softformingkanten garantieren eine ebenmäßige Überspannung der seitlichen Plattenabschlüsse bei der Verarbeitung anspruchsvoller Profile.

KURSENTWICKLUNG 2006 IN €



ENTWICKLUNG DER DIVIDENDE IN €



* Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat

KURSSTEIGERUNG UM 20 %

Die positive Entwicklung deutscher Aktien setzte sich im Berichtsjahr weiter fort. Nachdem die Indizes schon 2005 beachtliche Steigerungsraten vorweisen konnten, zeigte sich die Entwicklung im Berichtsjahr erneut sehr erfreulich. Im Vergleich der Jahresendstände stieg der DAX von 2005 auf 2006 um 22 %, der MDAX um 29 % und der SDAX sogar um 31 %. Auch die SURTECO Aktie zeigte 2006 wieder einen spürbaren Aufwärtstrend. Der Schlusskurs lag mit € 33,51 um 20 % über dem Vorjahresvergleichswert (€ 28,00). Die höchste Notierung wurde im Mai 2006 mit € 34,00 registriert.

Im Dezember 2006 stieg der Streubesitz der SURTECO AG durch eine Platzierung von rund 600.000 Stück Aktien aus dem Besitz der Altaktionäre bei institutionellen Investoren von 14,5 % auf 19,9 %. Bis zur Drucklegung dieses Geschäftsberichts verzeichnete die SURTECO Aktie deutliche Kursgewinne (über € 38). Altaktionäre und Vorstand streben an, weitere Schritte in Richtung einer höheren Handelbarkeit der Aktie durchzuführen. Mittelfristiges Ziel bleibt die Aufnahme der SURTECO Aktie in den SDAX, dem jedoch eine weitere Stärkung des Streubesitzes vorgehen muss.

Die SURTECO AG betreibt eine umfassende und strukturierte Kommunikationspolitik. Sie steht damit in Übereinstimmung mit den Grundsätzen einer verantwortungsvollen und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens, die in den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zum Ausdruck kommt. Detaillierte Informationen zur Corporate Governance bei der SURTECO AG und zur Entsprechenserklärung für 2006 finden Sie in dem Kapitel „Corporate Governance“ dieses Geschäftsberichts. Des Weiteren verweisen wir auf die Homepage www.surteco.com im Menü „Corporate Governance“.

Die Homepage der SURTECO AG hält viele weitere Inhalte für Aktionäre und potentielle Investoren bereit. Hierzu zählen neben Informationen zu den Konzernunternehmen und zur Aktie insbesondere alle gesetzlich erforderlichen Veröffentlichungen.

Die mit dem Inkrafttreten des Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes vom 20. Januar 2007 einhergehende Verpflichtung zu einer europaweiten Verbreitung von Mitteilungen und Meldungen wird durch einen spezialisierten Dienstleister sichergestellt.

DIE SURTECO AKTIE

	Börsennotierungen in €	2005	2006
Anzahl der Aktien		11.075.522	11.075.522
Kurs Jahresbeginn		23,00	28,00
Kurs Jahresende		28,00	33,51
Höchstkurs		35,30	34,00
Tiefstkurs		22,10	26,50
Marktkapitalisierung zum Jahresende in T€		310.115	371.141

AKTIONÄRSORIENTIERTE KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

	T€	2005	2006
Umsatz		396.372	403.156
EBITDA		69.082*	71.698
EBIT		51.317*	54.086
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Restrukturierungsaufwendungen		41.427	46.026
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Restrukturierungsaufwendungen (EBT)		37.556	46.026
Konzerngewinn		21.831	28.761
Cash Earnings		39.879	46.116

* vor Restrukturierungsaufwendungen

KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS JE AKTIE

	in €	2005	2006
Ergebnis		1,97	2,60
Cash Earnings		3,59	4,15
Dividende		0,80	1,00

(Vorschlag Vorstand
und Aufsichtsrat)

KENNZAHLEN DER AKTIE

Wertpapiertyp	Stückaktie
Marktsegment	Amtlicher Markt, Prime Standard
WKN	517690
ISIN	DE0005176903
Symbol	SUR
Reuterskürzel	SURG.D
Bloombergkürzel	SUR
Datum Erstnotierung	2.11.1999

HOCHGLANZ

Neue Glanzqualität ohne Lack

Inzwischen finden sich spiegelglatte Oberflächen in nahezu allen Wohnbereichen wieder. Dementsprechend steigt die Nachfrage der Industrie und des Handels nach passenden Kantenbandprodukten und Lagerkonzepten. Ein von Döllken entwickeltes Produktionsverfahren ermöglicht die Herstellung von Hochglanz-Unikanten ganz ohne Lack. Das sorgt für eine besonders homogene Materialbeschaffenheit, denn es gibt keinen Unterschied mehr zwischen Trägermaterial und Oberfläche. Zudem sind mit dem neuen Lagerprogramm die neuesten Trendfarben für die Kunden schnell verfügbar.

RETRODESIGN

Ein Hauch von Ornament

Mit dem Dekor Nocero Ornament zeigt Bausch Decor, wie gut moderne Formensprache und Ornament harmonieren können. Inspiriert von der „Arts and Crafts“-Bewegung ist die Furnierintarsie als stilisiertes Blütenornament entwickelt worden, in dem auf einem ruhigen Ahorndekor Nussbaumblüten eingesetzt sind. Durch die zurückhaltende Farbigkeit und das edle Design erregt Nocero Ornament Aufsehen, ohne dominant zu sein.

Gewinn- und Verlustrechnung	52
Bilanz	53
Kapitalflussrechnung	54
Entwicklung des Eigenkapitals	55

Konzernanhang

I. Allgemeine Grundsätze	56
II. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards	56
III. Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis	57
IV. Verzicht auf Offenlegung nach § 264 Abs. 3 HGB	58
V. Konsolidierungsgrundsätze	58
VI. Währungsumrechnung	59
VII. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	60
VIII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	66
IX. Erläuterungen zur Bilanz	71
X. Sonstige Erläuterungen	81
XI. Organe der Gesellschaft	84
XII. Erklärung zum Corporate Governance Kodex gem. § 161 Satz 1 AktG	85
XIII. Erklärung des Vorstands	86

Bestätigungsvermerk	87
----------------------------	-----------

» GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SURTECO KONZERN

	Anhang	01.01.- 31.12.2005 T€	01.01.- 31.12.2006 T€
Umsatzerlöse	(1)	396.372	403.156
Bestandsveränderung		4.107	3.370
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	1.026	1.372
Gesamtleistung		401.505	407.898
Materialaufwand	(3)	-173.071	-173.815
Personalaufwand	(4)	-101.112	-102.407
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-65.644	-64.547
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	7.404	4.569
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern (EBITDA)		69.082	71.698
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(15)	-17.765	-17.612
Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		51.317	54.086
Finanzergebnis	(7)	-9.890	-8.060
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Restrukturierungsaufwendungen		41.427	46.026
Restrukturierungsaufwendungen	(8)	-3.871	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Restrukturierungsaufwendungen (EBT)		37.556	46.026
Ertragsteuern		-15.569	-17.068
Jahresüberschuss	(9)	21.987	28.958
davon Konzerngewinn		21.831	28.761
davon Anteile anderer Gesellschafter		156	197
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie		1,97	2,60

SURTECO KONZERN

	Anhang	31.12.2005 T€	31.12.2006 T€
AKTIVA			
Liquide Mittel	(11)	2.209	2.233
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	33.839	29.953
Vorräte	(13)	53.868	59.863
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(14)	11.164	11.978
Kurzfristige Vermögenswerte		101.080	104.027
Sachanlagevermögen	(16)	156.048	158.623
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	4.691	4.621
Geschäfts- oder Firmenwerte	(18)	98.027	97.545
Finanzanlagen	(19)	1.917	1.938
Sonstige langfristige Vermögenswerte		1.420	1.477
Langfristige Vermögenswerte		262.103	264.204
Aktive latente Steuern	(9)	6.938	4.967
		370.121	373.198
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzschulden	(20, 24)	34.256	51.728
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.736	22.744
Steuerschulden	(21)	12.543	4.376
Kurzfristige Rückstellungen	(22)	4.273	1.957
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(23)	16.675	18.154
Kurzfristige Schulden		88.483	98.959
Langfristige Finanzschulden	(24, 25)	102.570	78.284
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	13.085	12.631
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(25)	353	307
Langfristige Schulden		116.008	91.222
Passive latente Steuern	(9)	16.663	17.339
Grundkapital		11.076	11.076
Rücklagen		115.364	125.096
Bilanzgewinn		21.831	28.761
Auf Anteilseigner entfallendes Kapital		148.271	164.933
Anteile anderer Gesellschafter		696	745
Gesamtes Eigenkapital	(27)	148.967	165.678
		370.121	373.198

» KAPITALFLUSSRECHNUNG

SURTECO KONZERN

	01.01.- 31.12.2005 T€	01.01.- 31.12.2006 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	37.556	40.026
Überleitungen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
- Abschreibungen	17.765	17.612
- Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-767	0
- Zinsergebnis	10.021	8.146
- Erträge/Verluste aus Anlagenabgängen	-488	558
- Veränderung langfristiger Verpflichtungen	196	-500
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-5.848	-2.268
Innenfinanzierung	58.435	69.574
Zunahme/Abnahme der		
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.932	3.886
- übrigen Aktiva	207	-623
- Vorräte	-2.768	-5.995
- Rückstellungen	1.860	-2.316
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.195	2.008
- übrigen Verbindlichkeiten	187	1.478
- Währungsdifferenzen	539	-1.428
Veränderung Nettoumlaufvermögen	4.152	-2.990
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	62.587	66.584
Zahlungen für Ertragsteuern	-13.512	-22.835
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	49.075	43.749
Auszahlungen		
- aus dem Erwerb von nicht konsolidierten Unternehmen	-15	0
- aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-222	0
- aus dem Erwerb von assoziierten Unternehmen	-1.600	0
- für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-22.338	-23.601
- für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.557	-341
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	7.419	950
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-19.313	-22.992
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	15.056	0
Dividendenzahlung an Gesellschafter und andere Gesellschafter	-9.058	-9.009
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-23.929	-22.050
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	-5.813	17.471

	01.01.- 31.12.2005 T€	01.01.- 31.12.2006 T€
Gezahlte/erhaltene Zinsen (netto)	-8.289	-7.145
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-32.033	-20.733
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.271	24
Finanzmittelfonds (Liquide Mittel)		
Stand am 1. Januar	4.480	2.209
Stand am 31. Dezember	2.209	2.233

» ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

SURTECO KONZERN

[Beträge in T€]	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Other compre- hensive income	Währungs- differen- zen	Gewinn- rücklagen	Konzern- gewinn	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe
Stand 31. Dezember 2004	10.576	35.860	0	-7.610	58.247	18.205	1.331	116.609
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	-8.860	0	-8.860
Kapitalerhöhung	500	14.556	0	0	0	0	0	15.056
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	21.831	156	21.987
Versicherungsmathematische Verluste	0	0	-404	0	0	0	0	-404
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	-183	-183
Währungsänderungen	0	0	0	3.798	0	0	0	3.798
Umgliederung in Gewinnrückla- gen/sonstige Veränderungen	0	0	0	0	10.917	-9.345	-608	964
Stand 31. Dezember 2005	11.076	50.416	-404	-3.812	69.164	21.831	696	148.967
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	-8.860	0	-8.860
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	28.761	197	28.958
Verminderung Anteile anderer Gesellschafter durch Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	-148	-148
Versicherungsmathematische Gewinne	0	0	18	0	0	0	0	18
Währungsänderungen	0	0	0	-3.257	0	0	0	-3.257
Umgliederung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	12.971	-12.971	0	0
Stand 31. Dezember 2006	11.076	50.416	-386	-7.069	82.135	28.761	745	165.678

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die SURTECO AG, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, und ihre Tochtergesellschaften entwickeln, produzieren und vertreiben beschichtete Oberflächenmaterialien auf Papier- und Kunststoffbasis. Der Konzern hat seinen Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 2012 eingetragen.

Der Konzernabschluss der SURTECO AG und ihrer Tochtergesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2006 nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), wie sie von der EU übernommen wurden, unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet. Von der Möglichkeit vorzeitiger Anwendungen wird kein Gebrauch gemacht. Anwendung und Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden erforderlichenfalls im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert.

Der Konzernabschluss steht entsprechend § 315a HGB im Einklang mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards nach

den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Board (IASB) in der zum 31.12.2006 gültigen Fassung und wurde in Verbindung mit § 315a HGB um bestimmte Angaben sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Abschlussstichtag der SURTECO AG sowie der einbezogenen Tochterunternehmen ist grundsätzlich der 31. Dezember 2006.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst und im Anhang gesondert dargestellt. Aufwendungen für Restrukturierungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Abschlussprüfer der Dr. Röver & Partner KG bzw. anderer beauftragter Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse bzw. die Teilkonzerne, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, grundsätzlich geprüft.

II. RECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

Veränderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Der International Accounting Standard Board (IASB) hat im Rahmen seiner Projekte zur Fortentwicklung der IFRS zahlreiche International Financial Reporting Standards (IFRS) geändert sowie neu verabschiedet, die seit dem 01. Januar 2006 verpflichtend anzuwenden sind. Für den SURTECO Konzern sind diese Änderungen im Konzernabschluss 2006, mit Ausnahme des überarbeiteten IAS 32, nicht relevant.

Darüber hinaus wurden folgende Standards vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet, jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 angewen-

det, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder noch nicht durch die Europäische Kommission übernommen wurden:

- Amendment zu IAS 1 („Capital Disclosures“),
- Amendment zu IFRS 4 („Revised Guidance on Implementing IFRS 4“),
- IFRS 7 („Financial Instruments – Disclosures“),
- IFRS 8 („Operating Segments“),
- IFRIC 10 („Interim Financial Reporting and Impairment“),
- IFRIC 11 („IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions“),
- IFRIC 12 („Service Concession Arrangements“).

Diese Standards werden von der SURTECO AG erst ab dem Geschäftsjahr 2007 oder später angewendet. IAS 1, IFRS 7 sowie IFRS 8 werden zu geänderten bzw. erweiterten Anhangangaben führen. Die

Auswirkungen der übrigen Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SURTECO AG im Geschäftsjahr 2007 werden nicht relevant bzw. insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

III. ANTEILSBESITZ UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 werden neben der SURTECO AG alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen die SURTECO AG unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist. Gemeinschaftsunternehmen, deren Einfluss für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SURTECO Konzerns unwesentlich sind, werden anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogen.

Nach der Equity-Methode werden Gesellschaften einbezogen, bei denen die SURTECO AG direkt oder indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben kann. In den Konzernabschluss 2006 werden 2 Unternehmen (2005: 1 Unternehmen) nicht einbezogen, da sie im Geschäftsjahr nur geringe aktive Geschäftstätigkeit aufweisen und ihr Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Der Kreis der Tochterunternehmen des SURTECO Konzerns entwickelte sich wie folgt:

	Stand 31.12.2005	Zugänge	Umglie- derung	konzerninterne Umwandlung	Stand 31.12.2006
Konsolidierte Tochterunternehmen					
- davon Inland	14	0	0	-1	13
- davon Ausland	20	0	-1	0	19
Zu Anschaffungskosten geführte Tochterunternehmen					
- davon Ausland	1	0	1	0	2
Nach Equity-Methode einbezogene Unternehmen					
- davon Inland	1	0	0	0	1
	36	0	0	-1	35

Die in den Konzernabschluss zum 31.12.2006 einbezogenen Unternehmen sowie die Angaben zu den unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und Beteiligungen der SURTECO AG sind in einer gesonderten Anlage zum Anhang aufgeführt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SURTECO AG für das Geschäftsjahr 2006 werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekanntgemacht.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich der Konsolidierungskreis wie folgt bzw. gab es folgende konzerninterne Umstrukturierungen:

- Mit notarieller Urkunde vom August 2006 wurde mit steuerlicher Rückwirkung auf den 01.01.2006 die Linnemann Consult GmbH auf die BauschLinnemann GmbH verschmolzen.
- Mit notarieller Urkunde vom August 2006 wurde mit steuerlicher Rückwirkung auf den 01.01.2006 der Betriebsteil Profiltechnik der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH im Wege der Abspaltung auf die Döllken-Profiltechnik GmbH mit Sitz in Dunningen abgespalten.

IV. VERZICHT AUF OFFENLEGUNG NACH § 264 ABS. 3 HGB

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264 b HGB die folgenden inländischen Gesellschaften von der Offenle-

gung ihres Jahresabschlusses beziehungsweise von der Aufstellung ihres Lageberichts und der Offenlegung ihres Jahresabschlusses und des Lageberichts befreit:

Name	Sitz
BauschLinnemann GmbH	Sassenberg
Bausch Decor GmbH	Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Kröning GmbH & Co.	Hüllhorst
BauschLinnemann International GmbH	Sassenberg
W. Döllken & Co. GmbH	Gladbeck
Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH	Gladbeck
Vinylit Fassaden GmbH	Kassel

V. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 nach den für den SURTECO Konzern einheitlich geltenden **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**, die gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert beibehalten werden, aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit der Ausnahme, dass derivative Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert sind.

Mit Ausnahme der Canplast Mexiko deckt sich bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31.12.2006). Der Stichtag des herangezogenen Zwischenabschlusses liegt jedoch nicht länger als 3 Monate zurück.

Die **Kapitalkonsolidierung** wird grundsätzlich in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) vorgenommen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt dabei innerhalb der Teilkonzernabschlüsse BauschLinnemann bzw. Döllken durch Verrechnung der Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten mit dem anteil-

ligen buchmäßigen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bzw. bei späteren Erwerben zum Erwerbszeitpunkt (Neubewertungsmethode).

Die Kapitalkonsolidierung des Teilkonzerns BauschLinnemann in die SURTECO AG erfolgt nach der Pooling-of-Interests-Methode (Interessenzusammenführungsmethode). Dabei wurde der Posten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ der SURTECO AG mit dem gezeichneten Kapital des Teilkonzerns BauschLinnemann verrechnet. Die sich dabei ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge wurden bei der Erstkonsolidierung erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung des Teilkonzerns Döllken erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bei der SURTECO AG mit dem anteiligen, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapital des Teilkonzerns Döllken zum Zeitpunkt, an dem das Unternehmen erstmals Tochterunternehmen geworden ist.

Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht stillen Reserven zugeordnet werden können, grundsätzlich als Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung aktiviert.

Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 sowie IAS 38 werden Geschäfts- und Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten (cash generating units) im Rahmen eines Impairmenttests mindestens jährlich überprüft und im Falle einer Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. SURTECO identifizierte die strategischen Geschäftseinheiten als Zahlungsmittel generierende Einheiten. Vor der erstmaligen Anwendung von IFRS 3 wurden die Firmenwerte linear über die geschätzte Nutzungsdauer, in der Regel 15 Jahre, abgeschrieben.

Gemäß IAS 36 werden im Rahmen eines Impairmenttests den Nettobuchwerten der Firmenwerte

die entsprechend der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten erwarteten diskontierten Zahlungsströme gegenübergestellt. Der Nutzungswert wird nach der Discounted-Cashflow-Methode errechnet und zum Kapitalkostensatz (WACC) der SURTECO Gruppe abgezinst. Hierbei kommen bestimmte Managementeinschätzungen zum Tragen.

Da die diskontierten Zahlungsströme (recoverable amount) die Buchwertansätze (carrying amount) der Firmenwerte übersteigen, sind im Geschäftsjahr 2006 keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte vorzunehmen.

Beteiligungen werden als **assoziierte Unternehmen** nach der Equity-Methode bewertet, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann; dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall. Anteilige Gewinne und Verluste werden in der Konzernbilanz als Veränderung des Buchwertes und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns unter der Position „Finanzergebnis“ ausgewiesen. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert.

Forderungen, Verbindlichkeiten sowie **Ausleihungen** zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam verrechnet.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie **Zwischengewinne aus Lieferungen** zwischen konsolidierten Unternehmen werden grundsätzlich eliminiert, soweit sie für die Darstellung des Bildes der tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

Latente Steuern aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden abgegrenzt.

Die **gruppeninternen Lieferungen und Leistungen** erfolgen sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen, die auf der Grundlage des „Dealing-at-arm’s-length“-Grundsatzes ermittelt wurden.

VI. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den **Einzelabschlüssen** der Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unab-

hängig, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne oder -verluste werden ergebniswirksam in den sonstigen be-

trieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen berücksichtigt.

Die in den **Konzernabschluss** einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen stellen ihren Einzeljahresabschluss grundsätzlich in Landeswährung auf. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung dieser Jahresabschlüsse in Euro gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da sämtliche einbezogenen Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

erfolgt zum Stichtagskurs, die des Eigenkapitals dagegen mit historischen Kursen. Die Aufwendungen und Erträge und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden grundsätzlich zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Währungsrücklagen“ ausgewiesen.

Die Währungsumrechnung wurde mit folgenden Wechselkursen vorgenommen:

Wechselkurse zum Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006
US-Dollar	USD	0,8450	0,7587	0,8044	0,7969
Britisches Pfund	GBP	1,4556	1,4894	1,4622	1,4667
Singapur-Dollar	SGD	0,5079	0,4947	0,4831	0,5015
Australischer Dollar	AUD	0,6194	0,5995	0,6129	0,6002
Kanadischer Dollar	CAD	0,7263	0,6539	0,6645	0,7025
Chinesische Renminbi	CNY	0,1066	0,0988	0,0999	0,1017
Polnische Zloty	PLN	0,2585	0,2603	0,2481	0,2563

VII. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden entsprechend den anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der SURTECO AG angewandten Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden, soweit im Folgenden nicht anders erläutert, grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsätze werden im Wesentlichen aus Produktverkäufen realisiert. Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten und Leistungen werden mit dem Eigentums- bzw. Ge-

fahrenübergang bzw. mit Erbringung der Leistung an den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten ausgewiesen. Rückstellungen für Kundennachlässe und -rabatte sowie Retouren und sonstige Berichtigungen werden in der Regel im gleichen Zeitraum wie die Verbuchung der Umsätze berücksichtigt.

Zeitraumbezogene Aufwendungen und Erträge werden nur berücksichtigt, soweit sie in das Berichtsjahr fallen.

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus Forderungen, den Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und den Derivaten mit den positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen. Finanzielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht,

Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Sie werden ausgebucht, wenn diese vertraglichen Rechte auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden basierend auf individuellen Risikoinschätzungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit marktüblichen Zahlungszielen werden daher zum Nominalwert, vermindert um Boni, Skonti und Wertberichtigungen angesetzt. Der Konzern verkauft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines echten Factorings. Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen hat und im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden oder andernfalls, wenn die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wurde.

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse. Sie werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind grundsätzlich zu Einstandspreisen oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde. Zur Berücksichtigung von Wertminderungen aufgrund Überalterung und technisch nur eingeschränkter Verwendbarkeit werden Bewertungsabschläge vorgenommen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Veräußerungserlöse werden ebenfalls berücksichtigt.

Unfertige und Fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag auf Grund gesunkener Börsen- oder Marktwerte werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Übrige kurzfristige Vermögenswerte sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Software) werden mit den direkt zurechenbaren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern die Herstellung dem SURTECO Konzern wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird und verlässlich bewertet werden kann.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und, sofern erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Für Maschinenersatzteile wird ein Festwert gebildet.

In die Herstellungskosten der **selbst erstellten Anlagen** sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen pauschal einbezogen.

Haben wesentliche Teile eines langfristigen Vermögenswertes unterschiedliche Nutzungsdauern, werden sie als separate langfristige Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bilanziert und planmäßig abgeschrieben (Komponentenansatz).

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung grundsätzlich als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

Die **planmäßige Abschreibung** des Anlagevermögens erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode

werden jedes Jahr überprüft und an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst. Den Abschreibungen liegen konzerneinheitlich im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögenswerte	3-5
Gebäude	40
Grundstückseinrichtungen und Einbauten	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	3-20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6-13

Das wirtschaftliche Eigentum an **Leasinggegenständen** ist nach IAS 17 dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen, mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (finance lease). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des SURTECO Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des Marktwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der zukünftigen Leasingraten und der Ausweis der korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber als Finanzschulden. Die Abschreibungen und die Tilgung der Verbindlichkeiten erfolgen - entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens - planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die Differenz zwischen der gesamten Leasingverpflichtung und dem Marktwert des Leasingobjekts entspricht den Finanzierungskosten, die über die Laufzeit erfolgswirksam verteilt werden, so dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld entsteht. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen SURTECO Leasingnehmer ist, werden als operating lease behandelt mit der Folge, dass die Leasingraten bei Zahlung aufwandswirksam werden.

Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden passivisch abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögenswerte aufgelöst.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** mit bestimmter Lebensdauer, im Wesentlichen Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **in den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile** an nicht konsolidierten Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da beizulegende Werte nicht verfügbar sind und auch andere Bewertungsverfahren nicht zu zuverlässigen Ergebnissen führen. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Wertminderungstest unterzogen.

Voraussichtlich dauerhaften **Wertminderungen** von abnutzbaren Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen (IAS 36 Impairment of Assets). Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigen dürfen.

Gemäß des IFRS 3 (Business Combinations) und der in diesem Zusammenhang überarbeiteten Standards IAS 36 (Impairment of Assets) werden Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern unterliegen regelmäßigen **Werthaltigkeitsprüfungen (Impairmenttest)**.

Sind einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert oder immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer, für die keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse einzeln identifiziert werden können, zuzuordnen, so ist die Werthaltigkeitsprüfung jener Vermögenswerte jährlich oder, falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auch häufiger durchzuführen. Dabei werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert, verglichen. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen Mittelfristplanungen der SURTECO.

Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements unter Berücksichtigung regionaler Zuordnungen nach strategischen Geschäftseinheiten (strategische Geschäftseinheit Papier und strategische Geschäftseinheit Kunststoff) identifiziert.

In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigung wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Eine erforderlichenfalls vorgenommene Wertberichtigung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Kapitalkosten werden bei SURTECO als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Die Eigenkapitalkosten entsprechen den Renditeerwartungen unserer Aktionäre. Der Diskontierungssatz von 7,5 % basiert auf einer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostenberechnung unter Heranziehung der Fremd- bzw. Eigenkapitalstruktur und auf den Finanzierungskosten.

Im Geschäftsjahr 2006 stellte der SURTECO Konzern fest, dass bei den Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte mit unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer zugeordnet wurden, keine Wertminderung zu berücksichtigen ist.

Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen die Gesellschaft tätig ist, ermittelt. Sie umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Aktive und passive latente Steuern werden für sämtliche temporäre Differenzen sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet (Temporary-Konzept). Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage der zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersätze, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwartet werden, vorgenommen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben, unter Berücksichtigung der steuerlich relevanten Bemessungsgrundlagen und soweit deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt. Soweit Einkünfte von Tochterunternehmen aufgrund besonderer lokaler steuerlicher Regelungen steuerbefreit und die Steuereffekte bei Wegfall der temporären Steuerbefreiung nicht absehbar sind, wurden keine latenten Steuern angesetzt. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, werden Wertberichtigungen

vorgenommen. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus originären Verbindlichkeiten und den negativen beizulegenden Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente zusammen. Finanzschulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf andere Parteien zu übertragen. Sie werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Kurzfristige Verbindlichkeiten und **Finanzschulden** werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. **Langfristige Verbindlichkeiten** und **Finanzschulden** stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden mit dem Barwert der Mindestleasingraten bzw. dem niedrigeren Zeitwert ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

erfassen Verpflichtungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder. Die Versorgungswerke wurden in der Vergangenheit geschlossen, neu eintretende Mitarbeiter erhalten keine Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen einschließlich des darin enthaltenen Zinsanteils wird im Personalaufwand verrechnet. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen werden erfolgsneutral im Eigenkapital („Other comprehensive income“) erfasst.

Die im Wesentlichen in Deutschland bestehenden Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung folgender versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt:

	2005 %	2006 %
Diskontierungssatz	4,50	4,50
Gehaltssteigerungen	2,00	2,00
Rentenerhöhungen	2,00	2,00

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten entsteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung der bisherigen bzw. der geschätzten zukünftigen Schadensfälle gebildet. Die übrigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Die Position **Anteile anderer Gesellschafter** enthält Anteile von Dritten am Eigenkapital bei einer Konzerngesellschaft.

Derivative Finanzinstrumente, und zwar Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Swaps, werden ausschließlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Marktwerttrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Die Erfassung in der Bilanz erfolgt in der Regel zunächst zu Anschaffungskosten und in der Folge zu Marktwerten. Obwohl manche Sicherungsgeschäfte im Einklang mit den Risikomanagement-Grundsätzen des Konzerns aus wirtschaftlicher Sicht eine geeignete Absicherung darstellen, erfüllen sie nicht die Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß den Vorschriften des IAS 39 (Hedge-Accounting). Änderungen des Marktwertes von Derivaten werden daher sofort ergebniswirksam erfasst. Die Marktwerte von Devisentermingeschäften werden auf der Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Der Marktwert von Zinsswaps zum Bilanzstichtag wird anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden als sonstige Vermögenswerte bzw. sonstige Rückstellungen bilanziert.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests und der Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und entsprechende Abgaben, Steuern, Bestandsbewertungen, Preisnachlässe, Produkthaftung sowie Garantien. Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Tatsächliche Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Als bedeutend sind solche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu betrachten, die die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie des Cashflows des SURTECO Konzerns maßgeblich beeinflussen sowie eine schwierige, subjektive und komplexe Beurteilung von Sachverhalten erfordern, die häufig von Natur aus ungewiss sind, sich in nachfolgenden Berichtsperioden ändern können und deren Folgen somit schwer abzuschätzen sind. Die von uns veröffentlichten Bilanzierungsgrundsätze, im Rahmen derer Schätzungen angewendet werden müssen, haben nicht notwendigerweise wesentliche Auswirkungen auf unsere Berichterstattung. Es besteht lediglich die Möglichkeit wesentlicher Auswirkungen. Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Anhang des Konzernabschlusses beschrieben.

VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Konzern gliedern sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2005	2006
Nach Produkten		
Kantensysteme	203.623	218.156
Folien	86.187	76.939
Sockelleisten	20.898	21.641
Do-it-Yourself-Bereich	24.210	21.328
Druck	15.820	19.333
Technische Profile	15.878	16.287
Fassadensysteme	8.972	8.947
Übrige	20.784	20.525
	396.372	403.156
Nach Regionen		
Deutschland	143.043	145.546
Ausland	253.329	257.610
	396.372	403.156

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen handelt es sich im Wesentlichen um selbsterstellte Werkzeuge der SGE Kunststoff.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand im Konzern gliedert sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2005	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	167.726	169.524
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.345	4.291
	173.071	173.815

(4) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2005	2006
Lohn- und Gehaltsaufwendungen	84.120	85.905
Soziale Abgaben	15.811	15.309
Aufwendungen für Altersversorgung	1.181	1.193
	101.112	102.407

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger. Mit diesen Zahlungen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsver-

pflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres in den sozialen Abgaben enthalten.

Im Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Auf-/Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben.

Die Mitarbeiterstruktur stellt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt dar:

	2005			2006		
	Gewerbliche	Angestellte	Summe	Gewerbliche	Angestellte	Summe
Produktion	1.107	141	1.248	1.070	128	1.198
Vertrieb	10	311	321	13	274	287
Technik	76	28	104	81	31	112
Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung	39	54	93	40	50	90
Verwaltung/ Materialwirtschaft	117	249	366	114	258	372
	1.349	783	2.132	1.318	741	2.059

Die Mitarbeiterzahl verteilt sich wie folgt auf die Regionen:

	2005	2006
Deutschland	1.494	1.434
Europäische Union	85	81
Asien/Australien	145	162
Amerika	408	382
	2.132	2.059

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen folgende Struktur auf:

[Beträge in T€]	2005	2006
Betriebsaufwendungen	15.373	15.191
Vertriebsaufwendungen	31.374	31.336
Verwaltungsaufwendungen	16.998	16.187
Währungsverluste aus dem operativen Geschäft	1.239	602
Aufwendungen aus Wertminderung	660	1.231
	65.644	64.547

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (Personal- und Sachkosten) im Konzern belaufen sich auf T€ 3.500 (Vorjahr: T€ 3.200).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers Dr. Röver & Partner KG enthalten:

[Beträge in T€]	2005	2006
Abschlussprüfung	345	378
Steuerberatung	191	134
Sonstige Beratungsleistungen	152	278
	688	790

(6) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen, aus der Auflösung von Rückstellungen, Scha-

densersatz sowie Mieterträge. Der Gesamtbetrag der übrigen betrieblichen Erträge setzt sich aus einer Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte in unseren Tochtergesellschaften zusammen.

[Beträge in T€]	2005	2006
Auflösung von Rückstellungen	1.492	759
Währungsgewinne	1.818	626
Erträge aus Anlageabgängen	930	359
Zuschreibungen Anlagevermögen	551	0
Übrige betriebliche Erträge	2.613	2.825
	5.912	4.569

(7) Finanzergebnis

[Beträge in T€]	2005	2006
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	668	407
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.936	-9.130
Zinsergebnis	-9.268	-8.723
Marktbewertung Finanzderivate	-753	577
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	131	86
Finanzergebnis	-9.890	-8.060

Aufgrund von IAS 17 (Leases) wird der in Finanzierungsleasingraten enthaltene Zinsanteil im Finanzergebnis ausgewiesen.

(8) Restrukturierungsaufwendungen

[Beträge in T€]	2005	2006
Personalaufwand	3.171	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	286	0
Abschreibungen	414	0
	3.871	0

(9) Ertragsteuern

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2005	2006
Laufender Steueraufwand		
- Deutschland	11.730	9.232
- übrige Länder	3.248	5.236
	14.978	14.468
Latente Steuern		
- aus zeitlichen Unterschieden	-42	1.492
- auf Verlustvorträge	633	1.108
	591	2.600
	15.569	17.068

Latente Steuern von T€ 11 (Vorjahr: T€ 260) wurden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

In Deutschland werden tatsächliche und latente inländische Steuern unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von ca. 39,0 % bewertet. Dabei werden neben der Körperschaftsteuer von 25 %, der Solidaritätszuschlag von 5,5 % und ein durchschnittlicher Gewerbeertragsteuerhebesatz von 380 % im Konzern berücksichtigt. Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für die ausländischen Gesellschaften variieren zwischen 25 % und 40 %.

Eine Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt im Konzernabschluss auf Basis einer 5-jährigen Projektion des Ergebnisses vor Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften. Unsicherheiten bezüglich der verschiedenen Planprämissen und Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven Steuerlatenzen:

[Beträge in T€]	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	2005	Veränderung	2006	2005	Veränderung	2006
Vorräte	643	-223	420	14	2	16
Forderungen und übrige Vermögenswerte	258	-112	146	97	-3	94
Steuerliche Verlustvorträge	1.290	-1.108	182	0	0	0
Sachanlagevermögen	655	67	722	24.670	-25	24.645
Immaterielle Vermögenswerte	137	-137	0	591	491	1.082
Andere langfristige Vermögenswerte	1.238	305	1.543	54	-54	0
Finanzschulden	9.378	-686	8.692	0	0	0
Pensionsrückstellungen	2.005	-585	1.420	36	88	124
Übrige Verbindlichkeiten	559	-25	534	94	-24	70
	16.163	-2.504	13.659	25.556	475	26.031
Saldierung	-9.378	686	-8.692	-9.378	686	-8.692
	6.785	-1.818	4.967	16.178	1.161	17.339

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2005	2006
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37.556	46.026
Erwarteter Ertragsteueraufwand (39 %)	14.647	17.950
Überleitung:		
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	156	195
Periodenfremde Steuern	963	-1.398
Sonstige Steuereffekte	-196	321
Ertragsteuern	15.570	17.068

(10) Ergebnis je Aktie

	2005	2006
Anzahl der ausgegebenen Aktien	11.075.522	11.075.522
Jahresüberschuss nach Ergebnisanteil anderer Gesellschafter (€)	21.830.949	28.761.059
Ergebnis je Aktie (€)	1,97	2,60

IX. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**(11) Liquide Mittel**

Die liquiden Mittel setzen sich aus Kassenbestand und Bankguthaben zusammen.

(12) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Einzel- sowie Pauschalwertberichtigungen, bedingt durch allgemeine Zins-, Bearbeitungs- und Kreditrisiken, werden in Höhe von T€ 1.321 (Vorjahr: T€ 977) berücksichtigt.

(13) Vorräte

Die Vorräte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2005	2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.860	20.753
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.127	3.689
Fertige Erzeugnisse und Waren	32.881	35.421
Vorräte	53.868	59.863

In den Vorräten sind Wertminderungen von T€ 2.289 (Vorjahr: T€ 2.105) erfasst.

(14) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

[Beträge in T€]	2005	2006
Steuerforderungen		
- Ertragsteuern	3.272	3.521
- Umsatz-, Lohnsteuer	276	576
Grundstücke	3.421	3.332
Boni, Forderungen	531	1.437
Rechnungsabgrenzungsposten	983	716
Debitorische Kreditoren	1.285	386
Übrige	1.396	2.010
	11.164	11.978

Mit Inkrafttreten des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaften und Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SeStEG) am 13. Dezember 2006 ist mit Ablauf des 31. Dezember 2006 ein rechtlich unbedingter Anspruch auf Rückgewähr von Körperschaftsteuerguthaben von T€ 1.415 aus der Zeit des steuerlichen Anrechnungsverfahrens entstanden (§ 37 KStG n.F.).

(15) Anlagevermögen

[Beträge in T€]	Sachanlagen	Immaterielle Vermögens- werte	Geschäfts- oder Firmen- werte	Finanz- anlagen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2005	304.576	9.863	141.783	152	465.374
Währungsdifferenzen	5.057	614	1.406	0	7.077
Zugänge	22.283	846	1.905	1.765	26.799
Abgänge	-14.157	-262	-241	0	-14.660
Zuschreibungen/Umbuchungen	1.009	703	-175	0	1.537
Stand 31.12.2005	318.768	11.764	144.678	1.917	477.127
Währungsdifferenzen	-2.493	-230	-994	0	-3.717
Zugänge	23.601	341	0	21	23.963
Abgänge	-6.411	-6	0	0	-6.417
Umbuchungen	-810	810	0	0	0
Stand 31.12.2006	332.655	12.679	143.684	1.938	490.956
Abschreibungen					
Stand 01.01.2005	151.482	5.262	46.061	0	202.805
Währungsdifferenzen	1.480	61	706	0	2.247
Zugänge	16.689	1.490	0	0	18.179
Abgänge	-7.604	-124	0	0	-7.728
Zuschreibungen/Umbuchungen	673	384	-116	0	941
Stand 31.12.2005	162.720	7.073	46.651	0	216.444
Währungsdifferenzen	-373	-27	-513	0	-913
Zugänge	16.599	1.013	0	0	17.612
Abgänge	-4.914	0	0	0	-4.914
Stand 31.12.2006	174.032	8.059	46.138	0	228.229
Restbuchwert zum 31.12.2006	158.623	4.620	97.546	1.938	262.727
Restbuchwert zum 31.12.2005	156.048	4.691	98.027	1.917	260.683

(16) Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	Grundstücke und Bauten	Gemietete Grundstücke und Bauten (Finance- Leasing)	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen,Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2005	82.678	29.262	140.884	49.301	2.451	304.576
Währungsdifferenzen	1.888	0	2.883	280	6	5.057
Zugänge	3.312	0	10.239	6.372	2.360	22.283
Abgänge	-5.213	-9	-4.032	-4.251	-652	-14.157
Zuschreibungen/ Umbuchungen	-332	181	1.970	876	-1.686	1.009
Stand 01.01.2006	82.333	29.434	151.944	52.578	2.479	318.768
Währungsdifferenzen	-902	-18	-1.415	-135	-23	-2.493
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Zugänge	3.394	0	9.184	3.857	7.166	23.601
Abgänge	-964	0	-2.312	-3.024	-111	-6.411
Umbuchungen	156	-155	1.840	355	-3.006	-810
Stand 31.12.2006	84.017	29.261	159.241	53.631	6.505	332.655
Abschreibungen						
Stand 01.01.2005	24.686	3.428	86.089	37.279	0	151.482
Währungsdifferenzen	241	0	1.120	119	0	1.480
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Zugänge	2.159	734	9.161	4.635	0	16.689
Abgänge	-1.071	-9	-2.836	-3.688	0	-7.604
Zuschreibungen/ Umbuchungen	-373	175	215	656	0	673
Stand 01.01.2006	25.642	4.328	93.749	39.001	0	162.720
Währungsdifferenzen	-2	-17	-187	-167	0	-373
Zugänge	2.257	729	9.510	4.103	0	16.599
Abgänge	-682	0	-1.644	-2.588	0	-4.914
Umbuchungen	155	-154	-173	172	0	0
Stand 31.12.2006	27.370	4.886	101.255	40.521	0	174.032
Restbuchwert zum 31.12.2006	56.647	24.375	57.986	13.110	6.505	158.623
Restbuchwert zum 31.12.2005	56.691	25.106	58.195	13.577	2.479	156.048

Finanzierungs-Leasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit zwischen 15 und 25 Jahren abgeschlossen und sehen nach Ablauf der Grundmietzeit eine Kaufoption oder die Option vor, den Vertrag mindestens einmal für jeweils 5 Jahre zu verlängern. Neben

den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen im SURTECO Konzern Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrer wirtschaftlichen Betrachtungsweise als Operating-Leasingverhältnis zu qualifizieren sind, womit der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist.

(17) Immaterielle Vermögenswerte

Bei den Immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software.

	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	
[Beträge in T€]	2005	2006
Anschaffungskosten		
Stand 01.01.	9.863	11.764
Währungsdifferenzen	614	-230
Zugänge	718	342
Abgänge	-262	-6
Zuschreibungen	676	0
Umbuchungen	155	810
Stand 31.12.	11.764	12.860
Abschreibungen		
Stand 01.01.	5.262	7.073
Währungsdifferenzen	61	-30
Zugänge	1.490	1.016
Abgänge	-124	0
Umbuchungen	151	0
Stand 31.12.	7.073	8.059
Restbuchwert zum 31.12.	4.691	4.621

(18) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten Beträge aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben (Asset Deals) sowie aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2005	2006
[Beträge in T€]		
Stand 01.01.	95.722	98.027
Währungsanpassung	700	-482
Zugang	1.905	0
Abgang/Umbuchungen	-300	0
Stand 31.12.	98.027	97.545

(19) Finanzanlagen

[Beträge in T€]	Beteiligungen	Assoziierte Unternehmen	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2005	152	0	152
Zugänge	15	1.750	1.765
Stand 01.01.2006	167	1.750	1.917
Zugänge	0	21	21
Stand 31.12.2006	167	1.771	1.938

(20) Kurzfristige Finanzschulden

Die kurzfristigen Finanzschulden enthalten die kurzfristig in Anspruch genommenen Kreditlinien, den kurzfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten und die Finance-Leasing-Verbindlichkeiten (T€ 1.332; Vorjahr: T€ 1.159).

(21) Steuerschulden

Die Steuerschulden enthalten die für das Geschäftsjahr 2006 anfallenden und noch nicht gezahlten Ertragsteuern sowie erwartete Steuerzahlungen für Vorjahre. Latente Steuern sind nicht enthalten.

(22) Kurzfristige Rückstellungen

[Beträge in T€]	01.01.2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2006
Restrukturierung	1.728	1.728	0	0	0
Gewährleistung	1.303	0	472	304	1.135
Drohende Verluste aus Finanzderivaten	812	0	235	0	577
Rechtsstreitigkeiten	110	100	0	0	10
Übrige	320	41	52	8	235
	4.273	1.869	759	312	1.957

(23) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

[Beträge in T€]	2005	2006
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	10.547	11.144
Boni und Werbekostenzuschüsse	1.924	962
Kreditorische Debitoren	994	1.171
Steuerverbindlichkeiten	480	573
Berufsgenossenschaft	681	553
Aufsichtsratsvergütungen	387	464
Übrige	1.662	3.287
	16.675	18.154
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.865	461

(24) Finanzschulden

Unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzschulden werden die verzinslichen Verpflichtungen einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing des SURTECO Konzerns ausgewiesen.

Die Finanzschulden sind in Höhe von T€ 6.057 (Vorjahr: T€ 6.057) durch Grundpfandrechte abgesichert.

Die langfristigen Finanzschulden sind im Wesentlichen mit Festzinsvereinbarungen ausgelegt. Die Zinssätze für die langfristigen Finanzschulden liegen in einer Bandbreite von 3,75% bis 6,30%.

Die Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing-Verpflichtungen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

[Beträge in T€]	2005	2006
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	2.890	2.890
fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	11.558	11.558
fällig nach mehr als fünf Jahren	23.226	19.819
Zinsanteil		
fällig innerhalb eines Jahres	-1.661	-1.558
fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	-5.689	-5.191
fällig nach mehr als fünf Jahren	-6.153	-4.777
Barwert		
fällig innerhalb eines Jahres	1.229	1.332
fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	5.869	6.367
fällig nach mehr als fünf Jahren	17.073	15.042
	24.171	22.741

(25) Langfristige Schulden

Die Fristigkeitsstruktur der langfristigen Schulden stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	1-5 Jahre	2005 mehr als 5 Jahre	Gesamt	1-5 Jahre	2006 mehr als 5 Jahre	Gesamt
Finanzschulden						
- davon gegenüber Kreditinstituten	58.855	20.974	79.829	45.964	10.911	56.875
- davon aus Finance-Lease	5.936	16.805	22.741	6.367	15.042	21.409
	64.791	37.779	102.570	52.331	25.953	78.284
Sonstige Verbindlichkeiten	353	0	353	307	0	307
	65.144	37.779	102.923	52.638	25.953	78.591

(26) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für Mitarbeiter der SURTECO Gruppe wurden betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich im Rahmen von

leistungsorientierten Plänen über Pensionsrückstellungen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	Pensions- verpflichtungen	Verpflichtungen aus Altersteil- zeitregelungen	Jubiläumsver- pflichtungen	Gesamt
Stand 01.01.2005	8.220	3.246	757	12.223
Zahlungen	-479	-339	-56	-874
Laufender Dienstzeitaufwand	387	340	153	880
Zinsaufwand	406	0	0	406
Versicherungsmathematische Verluste	665	0	0	665
Auflösung	-55	-106	227	66
Stand 01.01.2005	9.144	3.141	1.081	13.366
Planvermögen	-51	-230	0	-281
Stand 31.12.2005	9.093	2.911	1.081	13.085
Zahlungen	-426	-708	-53	-1.187
Laufender Dienstzeitaufwand	262	447	226	935
Zinsaufwand	383	0	0	383
Versicherungsmathematische Gewinne	-29	-0	-10	-39
Auflösung	-36	-46	-0	-82
	9.247	2.604	1.244	13.095
Planvermögen	-31	-433	0	-464
Stand 31.12.2006	9.216	2.171	1.244	12.631

Der Konzern erfasst versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen sofort im Eigenkapital (Other comprehensive income). Für 2006 beläuft sich der verrechnete Betrag unter Berücksichtigung latenter Steuern auf T€ 18 (Vorjahr: T€ 404).

(27) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (**Grundkapital**) der SURTECO AG beträgt € 11.075.522,00. Es ist eingeteilt in 11.075.522 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2010 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 1.100.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinla-

gen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1.100.000,00 ausschließen, sofern die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sofern der Vor-

stand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für den Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2010 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 4.400.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital II**). Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Kapitalrücklage

Aufstellung aller im Konzernabschluss erfassten Erträge und Aufwendungen

[Beträge in T€]	2005	2006
Jahresüberschuss	21.987	28.958
Währungskurseinflüsse	3.798	-3.257
versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-404	18
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	3.394	-3.239
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	25.381	25.719
- Anteil der Aktionäre der SURTECO AG	25.225	25.522
- Anteil anderer Gesellschafter	156	197

Die Kapitalrücklage der SURTECO AG enthält die Beträge, um die die Einbringungswerte der im Rahmen der Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen eingebrachten Anteile an verbundenen Unternehmen die auf die dafür gewährten SURTECO Aktien entfallenden Beträge des Grundkapitals übersteigen.

Im Konzernabschluss wurden aktive Aufrechnungsdifferenzen aus Kapitalkonsolidierung aufgrund der Pooling-of-Interest-Methode im Jahr der Erstkonsolidierung gegen die Kapitalrücklage der SURTECO AG aufgerechnet.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der SURTECO AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO AG ist ein Bilanzgewinn von T€ 11.079 (Vorjahr: T€ 8.864) ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO AG schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividende von 1,00 € (Vorjahr: 0,80) je Aktie, also insgesamt T€ 11.076 (Vorjahr: T€ 8.860) auszuschütten und den Restbetrag von T€ 4 (Vorjahr: T€ 3) als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

(28) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

[Beträge in T€]	2005	2006
Bestellobligo	0	4.476
Verpflichtung aus Unternehmenskauf	0	2.900
Miet- und Operate-Leasingverträge, fällig		
- innerhalb eines Jahres	1.219	808
- zwischen einem und fünf Jahren	2.021	2.125
- über fünf Jahre	369	0
	3.609	10.309

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen Unternehmen des SURTECO Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht die wirtschaftlichen Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind.

(29) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Nach IAS 32 gehören hierzu originäre Finanzinstrumente, z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. entsprechende Verbindlichkeiten oder Finanzforderungen und -schulden. Daneben gehören hierzu auch derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zins- oder Währungsrisiken eingesetzt werden.

Corporate Treasury steuert grundsätzlich zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend die wesentlichen Geschäfte mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. In Einzelfällen werden Währungsabsicherungsgeschäfte in den ausländischen Tochtergesellschaften in enger Abstimmung mit dem zentralen Treasury abgeschlossen. Kontraktpartner sind renommierte deutsche und internationale Banken. Der Einsatz von Finanzinstrumenten und -derivaten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Das Währungs- und Zinsrisikomanagement des Konzerns wird durch ein Treasury-System unterstützt, das zur Identifizierung, Bewertung und Analyse der Währungs- und Zinsrisiken dient. Im Rahmen eines konzernweiten Berichtswesens melden die Tochter-

Zahlungen aus Finance-Lease-Verhältnissen in der Periode sind in Höhe von T€ 1.332 (Vorjahr: T€ 1.219) erfasst.

gesellschaften ihre wesentlichen Währungs- und Zinsrisiken, aufgrund dessen eine Analyse und Bewertung der Risikopositionen nach entscheidungsrelevanten Merkmalen vorgenommen wird.

Originäre Finanzinstrumente

Finanzinstrumente der Aktivseite werden – unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen – zu Anschaffungskosten bilanziert. Passive Finanzinstrumente werden zum Nennwert oder zum höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Da mit unseren Kunden im Wesentlichen keine Aufrechnungsvereinbarungen abgeschlossen werden, stellen die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge das maximale Ausfallrisiko dar. Währungsrisiken bestehen dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen. Eine Absicherung ergibt sich zunächst aus natürlich geschlossenen Positionen. Hierbei stehen im SURTECO Konzern einer Fremdwährungsforderung eine oder mehrere zeitlich und betragsmäßig äquivalente Verbindlichkeiten in derselben Währung gegenüber. Nur für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente zur Sicherung eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Der SURTECO Konzern kann im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit von Risiken aus Zinssatz- und Wechselkursänderungen betroffen werden. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung von Risiken genutzt. Dabei kommen nur marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität zum Einsatz. Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken werden nicht gehalten. Risikoeinschätzungen und Kontrollen werden laufend durchgeführt.

Zur Verminderung des Kreditrisikos werden die derivativen Finanzinstrumente ausschließlich mit international anerkannten Finanzinstituten abgeschlossen. Darüber hinaus werden alle Transaktionen von der zentralen Finanzabteilung der SURTECO AG überwacht.

Die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erstmalig in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in der Folge zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag neu bewertet. Für die derivativen

Finanzinstrumente wird im Geschäftsjahr kein Hedge Accounting angewendet, so dass die Erfassung der Marktwertänderungen ergebniswirksam erfolgt.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente leiten sich aus den Beträgen ab, zu denen die betreffenden derivativen Finanzgeschäfte am Bilanzstichtag gehandelt bzw. notiert werden, ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Marktwerte von währungsbezogenen Geschäften werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Die Marktwerte der zinsbezogenen Geschäfte werden auf der Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet. Die Restlaufzeiten der Zinssicherungsinstrumente liegen zwischen 3 und 4 Jahren.

Der Vorstand geht davon aus, dass das Engagement in solchen Transaktionen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanzlage hat.

Nominal- und Marktwerte der Finanzinstrumente:

[Beträge in T€]	2005		2006	
	Nominal- betrag	Markt- wert	Nominal- betrag	Markt- wert
Zinsbezogene Geschäfte	54.231	-639	46.630	-310
Währungsbezogene Geschäfte	1.534	-16	9.662	232
	55.765	-655	56.292	-78

Negative Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

X. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(30) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 erstellt. Sie ist nach den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen anderer Gesellschafter indirekt abgeleitet. Gegenüber dem Vorjahr ist die Ausgangsgröße bei der Kapitalflussrechnung das Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter.

(31) Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung erfolgt nach der internen Struktur des Konzerns („Management Approach“ gemäß IAS 14). Danach gliedert sich die interne Organisationsstruktur produktorientiert in die beiden strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff. Die Zuordnung der jeweiligen Gesellschaften in die entsprechenden Segmente entspricht grundsätzlich der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“.

- Die **strategische Geschäftseinheit Papier (SGE P)** umfasst die Produktion und den Vertrieb von Melamineinschichtkanten, Finishfolien und Laminaten sowie die Bedruckung von technischen Spezialpapieren für den Einsatz in der internationalen Möbelindustrie.
- Zur **strategischen Geschäftseinheit Kunststoff (SGE K)** zählen die Produktion und der Vertrieb von thermoplastischen Kanten, Rollladensystemen, technischen Profilen, Leisten und Profilen für den Fußboden-Fachgroßhandel, Fassadensystemen sowie Sortimenten für Bau- und Heimwerkermärkte.
- In der Spalte „Überleitung“ werden Konsolidierungsmaßnahmen, die Holdinggesellschaft Surteco AG sowie Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet nur die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel der SURTECO Gruppe. In der SURTECO Gruppe beruht die Steuerung der Finanzlage dagegen auf dem Finanzsaldo, zu dem neben den liquiden Mitteln auch die Finanzschulden gehören.

Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Abgängen des Anlagevermögens eliminiert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus Dividendenzahlungen, den Kapitaleinzahlungen, den Aufnahmen und Tilgungen von Finanzschulden sowie Zinszahlungen aus Darlehen zusammen.

Die Darstellung der Segmentberichterstattung nach strategischen Geschäftseinheiten hat sich gegenüber dem Vorjahr dahingehend geändert, dass die Tätigkeiten der SURTECO AG nicht mehr in einer eigenen Spalte aufgeführt sind, sondern zusammen mit den Konsolidierungsmaßnahmen und den Segmenten nicht zuordenbaren Tätigkeiten ausgewiesen werden. Die Darstellung der Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten hat sich gegenüber dem Vorjahr insoweit geändert, dass die relevanten Positionen der SURTECO AG nicht im Segmentvermögen bzw. in den Segmentschulden Deutschland gezeigt werden, sondern netto in der Zeile Überleitungsrechnung ausgewiesen werden.

Bei den Segmentinformationen nach Regionen wird der Umsatz nach dem Sitz der Konzerngesellschaften bestimmt. Das Segmentvermögen ist um Steuerforderungen sowie latente Steuern, die Segmentschulden um Finanzschulden, Steuerschulden sowie latente Steuern vermindert ausgewiesen.

Die Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten abgewickelt. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet.

Für die Segmente gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie für den Konzernabschluss.

Nach strategischen Geschäftseinheiten [Beträge in T€]	SGE PAPIER	SGE KUNST- STOFF	ÜBERLEI- TUNG	SURTECO KONZERN
2006				
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	174.045	231.469	-2.358	403.156
- mit externen Dritten	171.935	231.221	0	403.156
- mit anderen Segmenten	2.110	248	-2.358	0
Abschreibungen	8.999	8.501	112	17.612
Segmentergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen, Steuern	22.644	37.037	-5.595	54.086
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	86	0	0	86
Bilanz				
Vermögen	149.651	211.800	11.747	373.198
Schulden	65.451	51.753	90.316	207.520
Nettovermögen	84.200	160.047	-78.569	165.678
Buchwert at Equity bilanzierter Beteiligungen	1.771	0	0	1.771
Investitionen in Sachanlagen	12.410	10.896	295	23.601
Mitarbeiter	799	1.246	14	2.059
2005				
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	174.006	228.191	-5.825	396.372
- mit externen Dritten	172.438	223.934	0	396.372
- mit anderen Segmenten	1.568	4.257	-5.825	0
Abschreibungen	9.427	8.242	96	17.765
Segmentergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen, Steuern	18.513	36.161	-3.357	51.317
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	131	0	0	131
Bilanz				
Vermögen	146.230	215.326	8.565	370.121
Schulden	58.810	53.769	108.575	221.154
Nettovermögen	87.420	161.557	-100.010	148.967
Buchwert at Equity bilanzierter Beteiligungen	1.750	0	0	1.750
Investitionen in Sachanlagen	10.798	11.884	292	22.974
Mitarbeiter	859	1.262	11	2.132

Nach regionalen Märkten [Beträge in T€]	Umsatzerlöse (nach Sitz der Gesellschaften)	Segment- vermögen	Segment- schulden	Investitionen in Sach- anlagen
2006				
Deutschland	339.889	386.568	145.609	17.750
Europäische Union	35.759	39.513	8.697	303
Asien/Australien	28.503	29.759	5.798	895
Amerika	67.614	49.273	9.064	4.653
Überleitungsrechnung	-68.609	-131.914	38.352	-
SURTECO KONZERN	403.156	373.199	207.520	23.601
2005				
Deutschland	334.815	393.411	144.889	17.012
Europäische Union	33.675	35.265	4.671	645
Asien/Australien	26.192	26.403	6.136	2.361
Amerika	73.720	55.055	12.525	2.956
Überleitungsrechnung	-72.030	-140.011	52.933	-
SURTECO KONZERN	396.372	370.123	221.154	22.974

(32) Bezüge der Organmitglieder und früheren Organmitglieder

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006 betragen T€ 464 (Vorjahr: T€ 376). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen T€ 3.921 (Vorjahr: T€ 2.437). Nach § 286 Abs. 5 HGB sind die individualisierten Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22.6.2006 unterblieben.

(33) Aktienbesitz des Vorstands und Aufsichtsrats der Surteco AG

Zum Bilanzstichtag befanden sich 7.130 Stück Aktien (Vorjahr: 7.130) der Gesellschaft im Besitz der Mitglieder des Vorstands und 170.075 Stück Aktien (Vorjahr: 320.070) im Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrats.

(34) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

- **Übernahme des französischen Handelsunternehmens SDCA S.A.S.**

Im Januar 2007 übernahm SURTECO das französische Handelsunternehmen SDCA S.A.S. in Angers zum Kaufpreis von Mio. € 2,9 zu 100 %. Das Unternehmen wurde unter dem Firmennamen Döllken France S.A.S. in die strategische Geschäftseinheit Kunststoff inte-

griert. Es konfektioniert und vertreibt Produkte für die Möbelindustrie, insbesondere Kunststoff- und Melamin-Kantenbänder.

- **Kauf der restlichen Anteile von Arbe s.r.l.**

Ebenfalls im Januar 2007 wurden die restlichen Anteile (25 %) der Arbe s.r.l. in Martellago, Italien, zum Kaufpreis von Mio. € 1,5 übernommen. Der Konfektionierungs- und Vertriebsstandort wird als Gemeinschaftsunternehmen der BauschLinnemann GmbH in Sassenberg und der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH in Gladbeck geführt.

(35) Freigabe der Veröffentlichung

Am 28. März 2007 hat der Vorstand der SURTECO AG den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

XI. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Name

Friedhelm Päfgen
Kaufmann
Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Vorsitzender, SGE Papier

Dr.-Ing. Herbert Müller
Diplom-Ingenieur
Heiligenhaus
SGE Kunststoff

Weitere Mandate*:

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck
Mitglied des Aufsichtsrats der Pfeleiderer AG, Neumarkt
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schleipen & Erkens AG, Jülich (bis 24.10.2006)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ewald Dörken AG, Herdecke

Aufsichtsrat

Name

Anteilsignervertreter

Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Diplom-Ingenieur, Hamburg
Vorsitzender

Weitere Mandate*:

Mitglied des Aufsichtsrats der Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück (bis 23.12.2006)
Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Post AG, Bonn (bis 10.5.2006)
Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bahn AG, Berlin
Mitglied des Aufsichtsrats der RAG Coal International AG, Essen
Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen (seit 6.4.2006)
Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen AG, Wolfsburg (seit 4.5.2006)
Mitglied des Aufsichtsrats der
– British American Tobacco (Industrie) GmbH, Hamburg
– BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Hamburg
– British American Tobacco (Germany) Beteiligungen GmbH, Hamburg
Mitglied des Beirats der Dresdner Bank, Beirat Nord, Hamburg
Vorsitzender des Beirats der Gesellschaft für Stromwirtschaft m.b.H., Mülheim
Mitglied des Beirats der Ardex GmbH, Witten
Mitglied des Beirats des RWE Wirtschaftsbeirats, Essen
Mitglied des Beirats der RAG Trading International, Essen
Member of the Board, Hanover Acceptances Limited, London
Mitglied des Beirats der IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf

Björn Ahrenkiel
Rechtsanwalt, Hürtgenwald
1. stellvertretender Vorsitzender

Bernd Dehmel
Kaufmann, Marienfeld
2. stellvertretender Vorsitzender

* Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien zum 31.12.2006

Dr. Matthias Bruse Rechtsanwalt, München	Mitglied des Aufsichtsrats der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching Mitglied des Aufsichtsrats der Rheinkalk GmbH, Wülfrath Mitglied des Aufsichtsrats der Smart IPO AG, München Vorsitzender des Aufsichtsrats der BET 3000 AG, München (bis 31.3.2006)
Jakob-Hinrich Leverkus Kaufmann, Hamburg	Beiratsmitglied der Drewsen Spezialpapiere GmbH + Co. KG, Lachendorf Beiratsmitglied der Dinse GmbH, Hamburg Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SFC, Smart Fuel Cell AG, Ottobrunn
Dr.-Ing. Walter Schlebusch Diplom-Ingenieur, München	
Arbeitnehmervertreter	
Hans-Jürgen Diesner Fachkaufmann für Marketing, Versmold	
Richard Liepert Betriebsratsvorsitzender, Wertingen	
Udo Semrau Betriebsratsvorsitzender, Gladbeck	
Ehrevorsitzende	
Christa Linnemann Kauffrau, Gütersloh	
Johan Viktor Bausch Diplom-Ingenieur, München	

XII. ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEM. § 161 SATZ 1 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO AG haben gemäß § 161 Satz 1 AktG eine Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Hiernach soll

den Verhaltensempfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in allen wesentlichen Punkten entsprochen werden.

XIII. ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand der SURTECO AG ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie für die weiteren im Geschäftsbericht gegebenen Informationen. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernlagebericht enthält eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie darüber hinausgehende Erläuterungen, die nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches zu geben sind. Unsere effizienten internen Steuerungs- und Kontrollsysteme sowie der Einsatz konzernweit einheitlicher Richtlinien stellen die Zuverlässigkeit dieser Daten sicher. Wir haben jeweils von den Verantwortlichen der Geschäftsbereiche sowie den Geschäftsführern der Gesellschaften eine Bestätigung über die Ordnungsmäßigkeit der an die Unternehmenszentrale berichteten Finanzdaten sowie über die Funktionsfähigkeit entsprechender Kontrollsysteme erhalten.

Die Einhaltung der Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich und konzernweit überprüft.

Unser für den SURTECO Konzern eingerichtetes Risikomanagementsystem stellt entsprechend den Anforderungen des Aktienrechts sicher, dass Entwicklungen, die den Fortbestand des SURTECO Konzerns gefährden könnten, rechtzeitig bemerkt und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Die Dr. Röver & Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den unter Anwendung der International Financial Reporting Standards aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht werden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats in Anwesenheit des Abschlussprüfers eingehend erörtert. Der Bericht des Aufsichtsrats wird auf das Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat eingehen.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, 27. März 2007

Der Vorstand

Friedhelm Päfgen
Dr.-Ing. Herbert Müller

**BESTÄTIGUNGSVERMERK
DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den von der SURTECO Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1.2006 bis 31.12.2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kon-

zerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

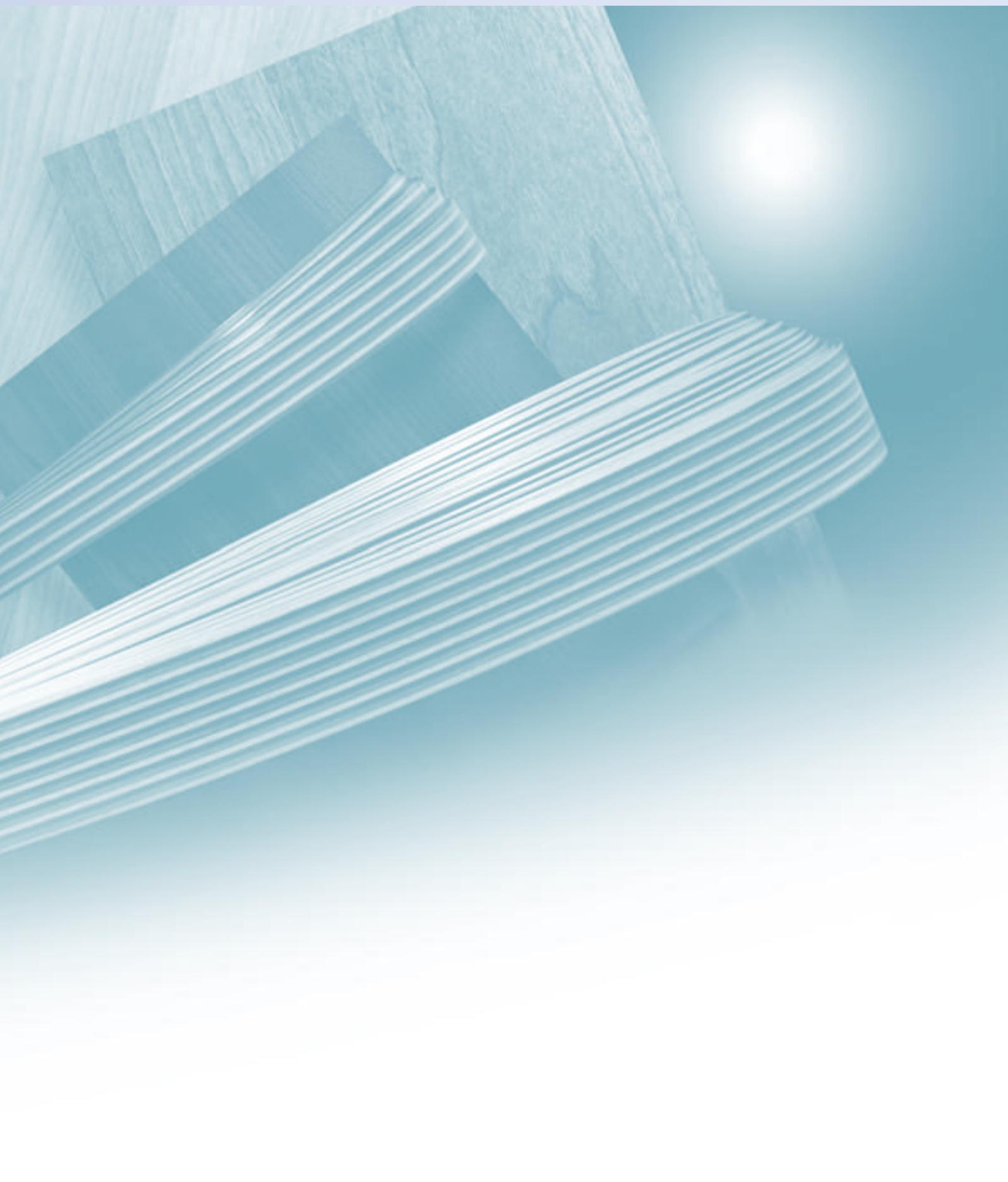
Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 28. März 2007

Dr. Röver & Partner KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Rainer Weichhaus, Wirtschaftsprüfer
Udo Heckeler, Wirtschaftsprüfer

Firmen-Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konso-lidiert	Beteiligungs- quote der SURTECO AG	Beteiligung bei Nr.
OBERGESELLSCHAFT					
100	SURTECO AG, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland			
STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER					
300	Bausch Decor GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland	V	100,00	100
310	Saueressig Design Studio GmbH, Mönchengladbach	Deutschland	E	30,00	300
401	BauschLinnemann GmbH, Sassenberg	Deutschland	V	100,00	100
210	Bausch (U.K.) Limited, Burnley	Großbritannien	V	100,00	100
405	BauschLinnemann UK Ltd., Burnley	Großbritannien	V	70,00 30,00	210 430
410	Kröning GmbH & Co., Hüllhorst	Deutschland	V	100,00	401
420	Kröning Verwaltungsgesellschaft mbH, Hüllhorst	Deutschland	V	100,00	401
430	BauschLinnemann International GmbH, Sassenberg	Deutschland	V	100,00	401
441	BauschLinnemann North America, Inc., Greensboro	USA	V	100,00	401
460	BauschLinnemann Decorative Material (Taicang) Co. Ltd.	China	V	100,00	401
470	Arbe s.r.l., Martellago	Italien	V	50,00 25,00	401 510
499	BauschLinnemann Beteiligungsgesellschaft mbH, Sassenberg	Deutschland	V	100,00	100
STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF					
500	W. Döllken & Co. GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	100
510	Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	500
511	Vynylit Fassaden GmbH, Kassel	Deutschland	V	100,00	510
512	SURTECO Australia Pty Limited, Sydney	Australien	V	100,00	510
513	Doellken PTE Ltd., Singapur	Singapur	V	100,00	510
514	PT Doellken Bintan Edgings & Profiles, Bintan	Indonesien	V	99,00 1,00	510 513
515	Döllken-Profiltechnik GmbH, Dunningen	Deutschland	V	100,00	500
520	Döllken-Weimar GmbH, Nohra	Deutschland	V	94,00 6,00	530 500
530	Döllken & Praktikus GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	500
531	Döllken & Praktikus Sp.z o.o., Kattowitz	Polen	V	100,00	530
532	Praktikus CZ Spol.sr.o., Kolin	Tschechien		100,00	530
550	Doellken-Woodtape Inc., Washington	USA	V	100,00	500
551	Doellken USA., Washington	USA	V	100,00	550
552	Canplast USA Inc., Greensboro	USA	V	100,00	550
560	Doellken-Woodtape Ltd., Washington	Kanada	V	100,00	500
561	Doellken-Canada Ltd., Washington	Kanada	V	100,00	560
562	Canplast Canada Ltd., Montreal	Kanada	V	100,00	560
563	Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua	Mexiko	Q	50,00	562
564	2054872 Ontario Inc., Quebec	Kanada	V	100,00	560
565	Pro-Plast Distribution Inc., Quebec	Kanada	Q	50,00	564
566	Canplast Centro America S.A.	Guatemala	Q	25,00	562
567	Canplast Do Brasil S/A Comercio E Importacao de Componentes Para Moveis	Brasilien	Q	79,99	562
599	W. Döllken-Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	500
	V Vollkonsolidierung	E Konsolidierung at Equity	Q Quotenkonsolidierung		



» BILANZ (HGB)

SURTECO AG

	31.12.2005 T€	31.12.2006 T€
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	10
Sachanlagen	318	417
Finanzanlagen	277.816	277.064
Anlagevermögen	278.150	277.491
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	51.908	49.243
- Sonstige Vermögensgegenstände	1.410	2.829
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	527	2
Umlaufvermögen	53.845	52.074
Rechnungsabgrenzungsposten	12	29
	332.007	329.594
PASSIVA		
Grundkapital	11.076	11.076
Kapitalrücklage	94.864	94.864
Gewinnrücklagen	66.808	75.028
Bilanzgewinn	8.864	11.079
Eigenkapital	181.612	192.047
Rückstellungen für Pensionen	145	169
Steuerrückstellungen	985	1.101
Sonstige Rückstellungen	3.215	4.468
Rückstellungen	4.345	5.738
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85.165	81.987
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	137	58
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	5.000	7.000
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54.702	42.539
Sonstige Verbindlichkeiten	1.046	225
Verbindlichkeiten	146.050	131.809
	332.007	329.594

SURTECO AG

	01.01.- 31.12.2005 T€	01.01.- 31.12.2006 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon Erträge aus von Organgesellschaften abgeführten Steuerumlagen: T€ 9.689; Vorjahr T€ 8.000)	32.872	37.810
Sonstige betriebliche Erträge	3.309	3.537
Personalaufwand	-3.321	-5.061
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-93	-127
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.026	-3.509
Zinsergebnis	-5.884	-4.821
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.857	27.829
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.271	-8.531
Sonstige Steuern	-48	-2
Jahresüberschuss	14.538	19.296
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	26	3
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-5.700	-8.220
Bilanzgewinn	8.864	11.079

Der von der Dr. Röver & Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Abschluss der SURTECO AG, aus dem hier die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wiedergegeben sind, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg hinterlegt.

Der Abschluss kann bei der SURTECO AG, Johan-Viktor-Bausch-Straße 2, 86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen, angefordert werden.

Abspaltung Ein Rechtsträger (übertragender Rechtsträger) kann von seinem Vermögen einen Teil oder mehrere Teile abspalten. Die Übertragung kann jeweils als Gesamtheit auf einen bestehenden oder mehrere bestehende Rechtsträger (übernehmende Rechtsträger) oder neu gegründete Rechtsträger erfolgen. Der bisherige Rechtsträger bleibt dabei bestehen. Die Anteilsinhaber des bisherigen Rechtsträgers erhalten Anteile an den neuen Rechtsträgern.

Amtlicher Handel An den deutschen Wertpapierbörsen nimmt der amtliche Handel, auch amtlicher Markt genannt, den breitesten Raum ein. Die Einführung eines Wertpapiers zur amtlichen Notierung ist von der Einhaltung strenger Zulassungsvorschriften (Börsenzulassung) abhängig. Die in diesem Marktsegment ermittelten Kurse werden von öffentlich-rechtlichen Maklern festgestellt und sind amtlich.

Corporate Governance Um die Führungsstrukturen international tätiger Firmen vergleichbar zu machen, wurden Corporate Governance Regeln entwickelt, die für deutsche Unternehmen im Deutschen Corporate Governance Code zusammengestellt wurden. Corporate Governance bezeichnet dabei die verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Darunter versteht man das gesamte System interner und externer Kontroll- und Überwachungsmechanismen in einer Unternehmung. Die unter dem Schlagwort Corporate Governance behandelten Themen reichen von der Struktur der Eigentums- und Kapitalverhältnisse, den Rechten und Pflichten der Aktionäre, der personellen Zusammensetzung und Effektivität der Gremien zur Leitung und Kontrolle des Unternehmens inklusive Fragen der Mitbestimmung der Mitarbeiter, der Rechnungslegung und Transparenz bis hin zum Kontrollenwerb durch Unternehmensübernahmen.

Dealing-at-arm's-length-Grundsatz Leistungen zwischen rechtlich selbstständigen Gesellschaften einer Unternehmensgruppe werden zu Verrechnungspreisen ausgetauscht. Verrechnungspreise haben einem Fremdvergleich (dealing-at-arm's length) standzuhalten, der eine Verrechnung eines Leistungsaustausches zwischen verbundenen Unternehmen zu Bedingungen, wie sie bei vergleichbaren Verhältnissen mit oder unter fremden Dritten vereinbart wurden oder vereinbart worden wären.

Derivative Finanzinstrumente Finanzprodukte, deren Marktwert entweder aus klassischen Basisinstrumenten oder aus Marktpreisen wie etwa Zinssätzen oder Wechselkursen abgeleitet werden kann. Im Finanzmanagement der SURTECO werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

Deutscher Corporate Governance Kodex Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex sollen die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung für nationale wie internationale Investoren transparent gemacht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Der Wortlaut des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 ist im Internet unter „www.SURTECO.com“ im Menüpunkt Corporate Governance einsehbar.

Discounted-Cashflow-Methode Mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode wird der Barwert (Nutzungswert) eines Vermögenswertes bestimmt. Der Barwert der zukünftigen Nettoausschüttungen ist die Summe der abgezinsten Unternehmenserfolge und wird durch die erwarteten künftigen Unternehmenserfolge und durch den angewendeten Kapitalisierungszinsfuß bestimmt.

Entsprechenserklärung Gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) sind Vorstand und Aufsichtsrat deutscher börsennotierter Unternehmen verpflichtet, jährlich eine Entsprechenserklärung abzugeben. Hierin legen Vorstand und Aufsichtsrat dar, ob den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen innerhalb des Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Equity-Methode Konsolidierungsmethode zur Darstellung für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Beteiligung wird zunächst zu Anschaffungskosten bewertet und anschließend laufend an die Entwicklung des assoziierten Unternehmens angepasst.

Finance Lease Leasingvertrag, bei dem der Leasinggeber im Wesentlichen die Finanzierungsaufgabe übernimmt. Das wirtschaftliche Eigentum geht auf den Leasingnehmer über.

Free Float Beim Free Float handelt es sich um den prozentualen Anteil der Aktien, die keiner Bindung unterliegen und somit frei gehandelt werden können.

Grundkapital Als Grundkapital wird der Wert der ausgegebenen Aktien einer Aktiengesellschaft bezeichnet. Es ist der Betrag, bis zu dem eine Aktiengesellschaft für ihre Geschäftstätigkeit haftbar gemacht werden kann. Das Grundkapital einer Aktiengesellschaft muss mindestens 50.000 EUR betragen (§ 7 AktG) und ist in Aktien unterteilt, womit das Mitgliedschaftsrecht der Anteilseigner an der Gesellschaft verbrieft wird.

Genehmigtes Kapital Als Genehmigtes Kapital gilt der Kapitalerhöhungs-Spielraum, den die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft dem Vorstand eines Unternehmens zur Verfügung stellt. Der Vorstand kann durch Beschluss der Hauptversammlung bei Dreiviertelmehrheit des vertretenen Grundkapitals für höchstens fünf Jahre ermächtigt werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zu einem bestimmten Nennbetrag durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Das genehmig-

te Kapital darf nicht höher sein als die Hälfte des bestehenden Grundkapitals. Hierdurch wird dem Vorstand die Möglichkeit gegeben, die haftenden Mittel je nach Kapitalbedarf und Börsenlage zu einem für die Gesellschaft günstigen Zeitpunkt aufzustocken, ohne vorher eine besondere Hauptversammlung einberufen zu müssen.

International Accounting Standards Board (IASB) IASB steht seit 2001 für International Accounting Standards Board. Es hat seinen Sitz in London und ist privatrechtlich organisiert und finanziert. Die Aufgabe des IASB ist die Ausarbeitung von internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS - International Financial Reporting Standards). Ziel des IASB sind im Interesse der Öffentlichkeit einheitliche, qualitativ hochwertige, verständliche und durchsetzbare weltweite Rechnungslegungsstandards zu entwickeln, die zu einer hochwertigen, transparenten und vergleichbaren Informationsdarstellung in Abschlüssen und anderen Finanzberichten führen, um den Teilnehmern an Kapitalmärkten zu helfen, ökonomische Entscheidungen treffen zu können, sowie die Schaffung von Konvergenz zwischen nationalen Standards und IAS / IFRS. Das IASB entwickelt die Standards kontinuierlich weiter. Seit 2000 setzt die EU-Kommission durch ein besonderes Anerkennungsverfahren („Endorsement“) viele dieser Standards als verbindliches EU-Recht um.

International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) Das IFRIC ist ein Gremium im Rahmen der International Accounting Standards Committee Foundation. Die Gruppe umfasst zwölf Mitglieder. Aufgabe des IFRIC ist es, für Rechnungslegungsstandards Auslegungen in den Fällen zu veröffentlichen, bei denen der Standard unterschiedlich oder falsch interpretiert werden kann, bzw. neue Sachverhalte in den bisherigen Standards nicht ausreichend gewürdigt wurden. Das IFRIC tagt alle sechs Wochen und veröffentlicht zunächst die Auslegungen zur öffentlichen Diskussion als Entwurf.

International Financial Reporting Standards (IFRS) Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind internationale Rechnungslegungsvorschriften. Sie umfassen die Standards des International Accounting Standards Board (IASB), die International Accounting Standards (IAS), des International Accounting Standards Committee sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretation Committee (SIC).

Impairmenttest Die Erfassung einer Wertminderung ist nach den Vorschriften der IFRS dann erforderlich, wenn nach einem durchgeführten Impairmenttest der Vergleichswert – der erzielbare Betrag – unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus einem Vergleich des Nettoveräußerungspreises mit dem Nutzungswert des betrachteten Vermögenswertes.

Kapitalkonsolidierung Die Aufgabe der Kapitalkonsolidierung ist es, die Betriebsergebnisse der Tochtergesellschaften des Konzerns zu kombinieren, um das Gesamtergebnis zu ermitteln. Dabei wird das Gesamtergebnis so dargestellt, als ob es sich bei den konsolidierten Tochtergesellschaften um betriebswirtschaftliche Einheiten handelt. Kapitalverflechtungen werden eliminiert und die Beteiligungen des Mutterunternehmens mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens aufgerechnet.

Konsolidierung Der Konzernabschluss wird so aufgestellt, als ob alle Konzernunternehmen unselbstständige Teilbetriebe einer unternehmerischen Einheit wären. Dementsprechend werden sich zahlenmäßig niederschlagende Beziehungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert.

Konsolidierungskreis Gruppe der Tochterunternehmen eines Konzernunternehmens, die in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Management Approach Der Management Approach unterstellt, dass die für die interne Berichterstattung und Entscheidungsfindung sowie die operative Steuerung des Unternehmens gebildeten Einheiten auch für die externe Segmentberichterstattung relevant sind, da der Unternehmensleitung die besten Informationen für eine Segmentierung des Unternehmens zur Verfügung stehen.

Prime Standard Aktiensegment an der Frankfurter Wertpapierbörse (neben General Standard) mit einheitlichen Zulassungsfolgepflichten. Teilnehmer im Prime Standard müssen über das Maß des General Standard hinaus hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen wie Quartalsberichterstattung, Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, eine jährliche Analystenkonferenz sowie die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen und laufende Berichterstattung in englischer Sprache.

Risikomanagement Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. Reduzierung der möglichen negativen Folgen auszuwählen und umzusetzen.

SE Abkürzung für Societas Europaea – Rechtsform einer Europäischen Aktiengesellschaft.

SGE Abkürzung für „Strategische Geschäftseinheit“.

Verschmelzung Bei der Verschmelzung handelt es sich um die weitestgehende Form einer Unternehmensverbindung. Sie ist im Umwandlungsgesetz geregelt.



» 2007 - 2008

2007**11. Mai**

3-Monatsbericht Januar - März 2007

10. August

6-Monatsbericht Januar - Juni 2007

31. August

Hauptversammlung Gasteig, Carl-Orff-Saal, München

3. September

Dividendenzahlung

9. November

9-Monatsbericht Januar - September 2007

2008**30. April**

Geschäftsbericht 2007

9. Mai

3-Monatsbericht Januar - März 2008

24. Juni

Hauptversammlung Arabella-Sheraton, München

25. Juni

Dividendenzahlung

11. August

6-Monatsbericht Januar - Juni 2008

11. November

9-Monatsbericht Januar - September 2008



» IMPRESSUM

Herausgeber:

SURTECO Aktiengesellschaft
Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Deutschland
Telefon +49 8274 9988-0
Telefax +49 8274 9988-505

Konzeption und Gestaltung:

DesignKonzept, Mertingen

Fotografie:

Ebbing + Partner, Iserlohn
Demmler Photo, Donauwörth
Kaloo Photographie, Mertingen
Utopia Fotodesign, Marl

Druck:

Schmid, Kaisheim

	BAUSCH AG		BAUSCH + LINNEMANN AG	
	HGB 1997	HGB 1998	HGB 1999	HGB 2000
Umsatzerlöse T€	72.480	79.907	170.519	193.375
Exportquote %	69	68	60	64
EBITDA T€	15.058	16.786	36.793	44.010
Abschreibungen T€	-2.608	-2.695	-9.166	-11.659
EBIT T€	12.450	14.091	27.627	32.351
Finanzergebnis T€	-645	-133	-1.959	-4.776
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Restrukturierungsaufwendungen T€	11.805	13.958	25.668	27.575
Restrukturierungsaufwendungen	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Restrukturierungsaufwendungen (EBT) T€	11.805	13.958	25.668	27.575
Konzerngewinn T€	6.349	7.476	14.243	18.120
Cash Earnings T€	8.957	10.209	26.538	30.157
Bilanzsumme T€	50.131	52.526	133.271	198.400
Eigenkapital T€	28.872	33.565	47.411	54.438
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	58	64	36	27
Mitarbeiter Ø/Jahr	433	448	871	940
Mitarbeiter zum 31.12.	436	453	883	964
Grundkapital €	12.271.005	12.271.005	8.293.325	8.293.325
Anzahl Aktien	4.800.000	4.800.000	8.293.325	8.293.325
Ergebnis je Aktie €	1,32	1,55	1,70	2,02
Dividende je Aktie €	0,51	0,61	0,66	0,92
Ausschüttungsbetrag T€	2.454	2.945	5.512	7.633
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN				
Umsatzrendite %	14,2	15,6	13,7	14,3
Eigenkapitalrendite %	35,6	37,1	41,1	38,9
Gesamtkapitalrendite %	22,2	24,8	19,3	16,5

SURTECO AG

HGB 2001	IFRS 2002	IFRS 2003	IFRS 2004	IFRS 2005	IFRS 2006
270.551	367.642	355.037	380.428	396.372	403.156
61	60	60	61	64	64
45.666	69.761	63.976	71.675	69.082	71.698
-15.207	-27.025	-26.762	-25.912	-17.765	-17.612
30.459	42.736	37.214	45.763	51.317	54.086
-4.134	-12.721	-10.120	-9.686	-9.890	-8.060
26.325	30.015	27.094	36.077	41.427	46.026
0	0	0	-1.329	-3.871	0
26.325	30.015	27.094	34.748	37.556	46.026
13.091	17.616	14.847	18.205	21.831	28.761
30.373	45.898	42.043	45.841	39.879	46.116
372.235	390.510	356.414	362.130	370.121	373.198
101.863	104.046	108.710	116.609	148.967	165.678
27	27	31	32	40	44
2.159	2.053	1.941	1.998	2.132	2.059
2.113	2.033	1.937	2.192	2.109	2.051
10.575.522	10.575.522	10.575.522	10.575.522	11.075.522	11.075.522
10.575.522	10.575.522	10.575.522	10.575.522	11.075.522	11.075.522
1,28	1,67	1,40	1,72	1,97	2,60
1,10	0,65	0,70	0,80	0,80	1,00
11.633	6.874	7.403	8.860	8.860	11.076
9,7	8,2	7,6	9,1	9,4	11,4
14,5	18,1	14,7	17,0	15,6	18,4
9,2	11,0	10,5	12,3	12,8	14,7

ANSPRECHPARTNER

INVESTOR RELATIONS UND PRESSESTELLE

Andreas Riedl

Head of Financials & Investor Relations
Telefon +49 (0) 8274 9988-563

Günter Schneller

Investor Relations und Pressestelle
Telefon +49 (0) 8274 9988-508

Telefax +49 (0) 8274 9988-515
E-Mail ir@surteco.com
Internet www.surteco.com

SURTECO
AKTIENGESELLSCHAFT

Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen

